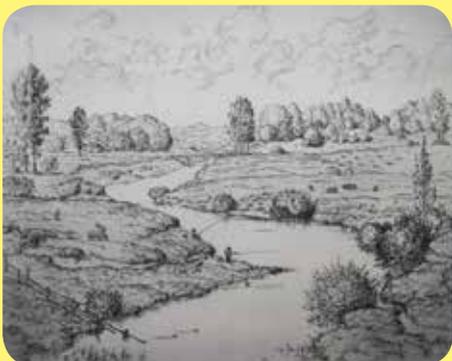


TORHAUS AKTUELL



Münstersche Kultur- und Heimatpflege

Ausgabe 3 / 2016



STHAB

Zeitschrift des Stadtheimatbundes
Münster e.V. und seiner Mitgliedsvereine

Eine poetische Installation

LANDMARKS SEEMARKS

von Wilm Weppelmann



LANDMARKS SEEMARKS - eine poetische Installation von Wilm Weppelmann
Ausstellung vom 3. September bis 3. Oktober 2016

Eröffnung: Freitag, 2. September 2016, 18 Uhr

Haus der Niederlande im Krameramtshaus, Alter Steinweg 6/7, 48143 Münster

Öffnungszeiten: Mo bis Fr, 12 - 18 Uhr | Sa und So, 10 - 16 Uhr

Performance „Eine Reise durch die Landschaft der blauen Wörter“:

Samstag, 3. September 2016, 22 Uhr

STADT MÜNSTER  KULTUR AMT



Das aktuelle Torhausredaktionsteam 2016:



Ruth Betz



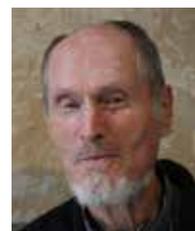
Rainer-Ludwig
Daum



Heinz Heidbrink



Peter Kaenders



Walter Kutsch



Rudi Neise



Ursula Warnke

Integration zugewanderter Menschen

Liebe Leserinnen und Leser,

der Stadtheimatbund Münster führt den Begriff „Heimat“ in seinem Namen, viele Mitgliedsvereine im Stadtheimatbund Münster nennen sich „Heimatverein“ oder „Heimatfreunde“ oder „Heimat- und Kulturverein“ oder ähnlich. Gemeinsam haben wir das Ziel, das Brauchtum, das Stadt- und Landschaftsbild und die Historie zu pflegen, bei Jüngeren das Interesse für Heimatthemen zu wecken, in der Stadtgesellschaft Menschen zusammen zu bringen – gelingt uns das?

Auf dem Westfalentag 2016 in Hagen berichtete der Westfälische Heimatbund über die Auswertung der Jahresberichte 2015 der angeschlossenen 550 Heimatvereine. Bei einer beachtlichen Rücklaufquote von 40% ergibt sich folgendes Bild zu ausgewählten Themen: Jugendarbeit betreiben 50% der Heimatvereine nicht, 15% regelmäßig, 35% sporadisch; Veranstaltungen für Neuzugezogene: 60% nein; Kontakte zu anderen Vereinen: 70% regelmäßig; ein eigenes Heimathaus haben 60% der Vereine; Pflege der niederdeutschen Sprache: 65%; Heimatforschung 50% regelmäßig, 30% sporadisch.

Der demografische Wandel ist sicher auch ein Thema für uns in Münster, wir profitieren von der Sogwirkung der Großstädte, die Pflege des ländlichen Raums mit zurückgehenden Einwohnerzahlen betrifft uns eher nicht. Doch ein Thema betrifft uns fundamental: Wie gestalten wir unser Verhältnis zu Menschen, die ihre Heimat verloren haben? Sind wir aktiv bereit, ihnen ein Stück „Neue Heimat“ zu bieten? Der Stadtheimatbund Münster und zahlreiche Mitgliedsvereine arbeiten an diesen Themen. Auch in dieser Ausgabe unserer Verbandszeitschrift „Torhaus aktuell“ finden Sie Beispiele zum Thema „Integration“, wir freuen uns über Ihr Interesse!

Heinz Heidbrink, Stadtheimatpfleger



INHALT

Vorwort	3
38. Kultur- und Heimattage	5
Friede Gebot jeder Stunde	6
30 Jahre Bürgervereinigung Kinderhaus e.V.	8
Nachhaltigkeit der Kinderhauser Rundwege.	11
Wer war eigentlich ... Bonifatius Reichsgraf von Hatzfeld-Trachenberg?	12
Fünf Jahre „Up Platt döer de Stadt“	13
Plattdeutscher Schriewerkring	13
Sägg't up Platt	14
Buchvorstellungen	15
Küern, singen und spielen up Platt	16
Plattdeutsch-Kurse im Torhaus.	16
Konzert zum Westfälischen Frieden	17
Crowdfunding	18
Tecklenburg	20
Jahrestagung 2016 der Augustin Wibbelt-Gesellschaft	19
Von der Lehmkuhle zur stillen Waldsiedlung der SGV Münster erkundet Schmitz-Kühlken	20
Im Rückspiegel ... der Blick von Münsters Stadtheimatspflieger	21
Zu Gast in der Torhaus-Galerie – Nathalie Arun – Cornelia Kalkhoffer dengoldKUNSTwerk	22
Torhaus-Galerie – Vorankündigung	23
Aussergewöhnliche Erwerbung zum 15jährigen Jubiläum des Porzellanmuseum Münster e.V.	24
MUIMUN Jubiläumskonferenz 2016	25
125 Jahre SGV-Münster - Rückblick auf eine gelungene Jubiläumsfeier	26
Vater unser auf Platt	27
Vivat Hannes Demming !	28
Ein Jahr voller Jubiläen – langjähriger Wanderführer des SGV-Münster wird 90 Jahre alt ...	29
Im Garten des Torhauses	29
Veranstaltungskalender September – Dezember 2016	30

IMPRESSUM

Herausgeber:

Stadtheimatbund Münster e. V.
Neutor 2, 48143 Münster
Telefon 02 51 98 11 39 78
E-Mail: info@stadtheimatbund-muenster.de
www.stadtheimatbund-muenster.de

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle Torhaus:
Montag – Freitag 10:00 – 12:30 Uhr

Redaktion:

Ruth Betz, Rainer Ludwig Daum, Heinz Heidbrink,
Peter Kaenders, Walter Kutsch, Rudi Neise und
Ursula Warnke

Layout: Rudi Neise
Rainer Ludwig Daum

Auflage: 1500

Druck: wir-machen-druck.de

Autoren:

Rita Averbeck, Martina Benneweg, Ruth Betz,
Rainer-Ludwig Daum, Louisa Dernick, Hans-Günther
Fascies, Dr. Christopher Görlich, Heinz Heidbrink,
Peter Horstmann, Walter Kutsch, Elmar Schilling,
Marianne Schoo, Walter Schröer, Wolfgang Thomas,
Prof. Dr. Josef Vasthoff, Ursula Warnke,
Gabriele Wedekind, Maximilian Wendisch

Nichtbezeichnete Fotos sind vom Autor des Artikels

Konten:

Sparkasse Münsterland Ost

IBAN: DE96 4005 0150 0000 3813 84

BIC: WELADED1MST

Vereinigte Volksbank Münster eG

IBAN: DE78 4016 0050 0074 0551 00

BIC: GENODEM1MST

Einsendeschluss:

für Beiträge zu Torhaus aktuell 1/17: 15. Nov. 2016

Für namentlich gezeichnete Beiträge sind die
Verfasser persönlich verantwortlich.

Liebe Heimatfreunde und Mitglieder im Stadtheimatbund

schreiben Sie uns, was wir über Ihre engagierte und facettenreiche Arbeit in der Heimat-, Brauchtums- und Kulturpflege veröffentlichen dürfen und fügen Sie gern ein aussagekräftiges Foto bei. Die Redaktion behält sich vor, längere Texte ggfs. zu kürzen. Bitte senden Sie uns Ihren Text, den Sie in der nächsten Ausgabe von „Torhaus aktuell“ (1/17) gedruckt lesen möchten, bis zum 15. November 2016 per Post oder E-mail an den Stadtheimatbund Münster e. V.

Wegen möglicher Terminänderungen oder Terminerweiterungen bitte die Tageszeitungen und unsere Internetseite und die Internetseiten unserer Mitgliedsvereine beachten!



38. KULTUR- UND HEIMATTAGE

Der Stadtheimatbund Münster präsentiert in diesem Jahr zum 38. Mal das Programm der

Kultur- und Heimattage, zugl. Niederdeutsche Tage
Schirmherr Oberbürgermeister Markus Lewe

Im Zeitraum 8. September 2016 bis zum 25. Oktober 2016 erleben Sie die Vielfalt der Themen in der Kulturarbeit und Heimatpflege in Münster. Das Kulturrat der Stadt Münster unterstützt und fördert die Aktivitäten der ehrenamtlichen Heimatpflege. Das Programmheft ist kostenfrei erhältlich in der Münster-Information an der Heinrich-Brüning-Straße sowie in der Geschäftsstelle des Stadtheimatbundes am Neutor 2, außerdem bei allen Mitgliedsvereinigungen des Stadtheimatbundes, in den Bezirksverwaltungsstellen und in ausgesuchten Büchereien.

Neu in diesem Jahr ist die Eröffnung der Kultur- und Heimattage mit einem „Kultur.Gang“ durch die Innenstadt am 8. September 2016. Um 17 Uhr beginnt der für alle Interessierte offene „Kultur.Gang“ an der Nordseite des Doms, Prof. Dr. Josef Vasthoff stellt die Kreuzigungsgruppe von Bert Gerresheim vor. Ca. 17:20 Uhr wird Ulrich Tarner vor der Apostelkirche die plattdeutsche Sprache leben lassen, er rezitiert aus dem Urfaust in Niederdeutsch. Die dritte und abschließende Station des „Kulturgang“ ist der „Platz des Westfälischen Friedens“ mit der Chillida-Skulptur „Toleranz durch Dialog“. Gegen 18 Uhr präsentiert die Ballettschule Heidi Sievert: „Hommage an das Europäische Kulturerbe – der Ratssaal von 1648“.

Alle interessierten MünsteranerInnen sind herzlich eingeladen, an diesem Kultur-Gang teilzunehmen und dadurch auch die Verbundenheit mit der Heimat- und Kulturpflege auszudrücken.

Der „Tag des offenen Denkmals“ am 11. September 2016 stellt mit dem Rahmenthema „Gemeinsam Denkmale erhalten“ einen ersten Schwerpunkt im Programm der KHT 2016 dar. Zahlreiche münstersche Heimathäuser haben Denkmalwert bzw. sind Denkmale, die Heimatvereine öffnen und präsentieren mit Stolz ihre historischen Schätze. In den folgenden sechs Wochen der KHT 2016 können Interessierte Münster zu Fuß oder per Rad erleben, samstags zu 12 Uhr in der Stadtbücherei ein „Veerdelstündken Platt“ lauschen, Lambertus spielen, spezifische Kunstausstellungen besuchen, an plattdeutschen Abenden teilnehmen, den Erntedank erleben und als ersten Höhepunkt am Sonntag, 23. Oktober 2016 zu 16 Uhr ein „Konzert für den Frieden“ in der Lambertikirche hören.

38. MÜNSTERSCHE KULTUR- UND HEIMATTAGE

ZUGLEICH

**NIEDERDEUTSCHE TAGE
MÜNSTER 2016**

Schirmherr
Oberbürgermeister Markus Lewe



**Programm vom 8. September
bis zum 25. Oktober 2016**

**STHIB Stadtheimatbund
Münster e. V.**



Der Stadtheimatbund wird gefördert durch das Kulturrat der Stadt
Münster

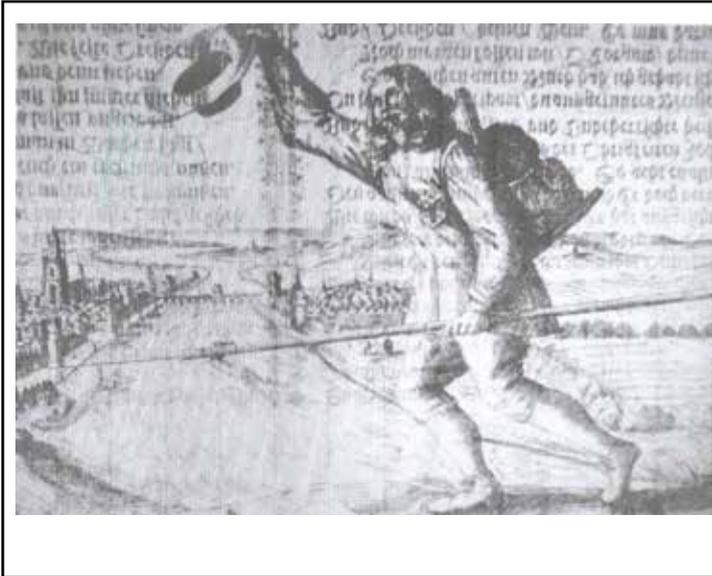


Traditioneller Höhepunkt des Veranstaltungsreigns ist die Aufführung des „Historienspiel 1648“ unter der Regie von Martin Holland am 25. Oktober 2016 ab 16 Uhr auf dem Platz des Westfälischen Friedens. Zu diesem „Theater im öffentlichen Raum“ wie zu allen Veranstaltungen der KHT 2016 sind alle Bürgerinnen und Bürger herzlich eingeladen.

Heinz Heidbrink, Stadtheimatpfleger



FRIEDE GEBOT JEDER STUNDE



Der Friedenspostgänger des Thurn-und Taxisschen Generalpostolats in der Zeit der Verhandlungen zum Westfälischen Frieden in Münster und Osnabrück von 1643 bis 1648 (Kopie vom Original im Historischen Museum zu Frankfurt am Main)

Nach mehr als zehn Jahren Suche hier das Ergebnis: So sah der Friedenspostgänger im Jahre 1643 aus, als er sich erstmals auf den 73 km langen Weg von Münster nach Osnabrück machte. Fröhlichen Herzens sicherlich und Hut schwenkend zeigt er sich, wohl wissend, dass Briefe, um Eintracht und Frieden ringend, in seinem Felleisen oder der Botenbüchse auf dem Rücken sich befinden. Das hölzerne, auch kupferne, mitunter silberne Behältnis ist mit Fell ummantelt. Die Qualität des Behältnisses zeichnet seine Stellung aus. In der Hand hält er einen Speiß, der angreifende Tiere abwehren soll, ebenso Wegegestrüpp beseitigen hilft. Zweimal die Woche, von morgens bis abends, verrichtet der Postgänger seinen Dienst. Bei der diesjährigen Friedenswegwanderung am 22. Oktober wird das Denkmal enthüllt.

Als St. Martinus-Freund und lebend in dessen Stadt- und Kirchenpatrons-Stadt Sendenhorst begann ich im Jahre 1989 eine Forschungsarbeit mit dem Ziel einer Ausstellung „1600 Jahre Gedenken St. Martin“ im Jahre 1997. Bei meinem Stöbern in Museen und Archiven überall im Münsterland und darüber hinaus stieß ich auf Berichte über den Westfälischen Frieden, auf Ereignisse in den Städten Münster und Osnabrück zwischen 1643 und 1648.

In einer Zeitungsnotiz des Jahres 1990 las ich von dem Entstehen eines Wanderweges unter dem Namen „Westfälischer Friedeweg“. Es seien die Friedenssäle Münster und Osnabrück mittels eines 75 km langen Wanderweges verbunden worden: Jünger Friedrich Ludwig Jahns, also Turner aus Westfalen und Niedersachsen, waren es, die den Weg der Thurn- und Taxisschen Postler erkundet und neu festgelegt hatten. Ich als Martinsforscher, ebenfalls Turner seit 1939 und noch heute als Tintenturner ehrenamtlich verwurzelt, wurde hellwach und entsann mich Turnvater Jahns Wandern in der Berliner Hasenheide um die Jahrhundertwende 1800 und der Begründung der Turnbewegung jener Zeit.

Die Ereignisse um St. Martin traten in den Hintergrund. Auf den Frieden von einst aufmerksam zu machen, ihn nach 350 Jahren herauszustellen und stärker einzutreten für stetes Miteinander in der kleinen und großen Welt wurde für mich das Gebot der Stunde: Mit Wanderungen auf historischen Pfaden zwischen Münster und Osnabrück könnte ab 1993 nach 350 Jahren ein Anfang gemacht werden, eingedenk der fünfjährigen Friedensverhandlungen seit 1643, und es könnten alljährlich, vorerst bis 1998, Friedenswanderungen stattfinden. Die Vorbereitungen begannen im Jahre 1992 mit Gesprächen und der Bildung eines Arbeitskreises. Auch musste die Wegführung zwischen Münster und Osnabrück dem topographischen Kartenwerk in Nordrhein-Westfalen zugeführt werden. Um Mittag angesprochen wurden zuerst der Westfälische Heimatbund und der Niedersächsische Heimatbund. Dem Wiehengebirgsverband Weser-Ems galt ebenso die Aufmerksamkeit wie auch dem Teutoburger Waldverein. Städte und Gemeinden am Wege sollten gehört werden und selbstverständlich auch die Heimatvereine. Es kam zu einer Zusammenkunft in Lengerich, dem Hotel-Restaurant Wierlemann, die insge-



samt ein Zusammenwirken in Form eines Arbeitskreises erreichte. Man kam überein, dem Weg mehr Bedeutung zu geben, Frieden bewusster zu machen, auch mittels äußerer Erscheinungsbilder: Friedensbäume sollten gepflanzt werden, dieses auf der Basis von Spenden. Problematisch schien uns, dass die neu benannte Wegeführung unkorrekt war und historisch nicht der Route der Thurn- und Taxisschen Postboten entsprach. Die von den Turnern geplante Wegführung mußte augenblicklich überarbeitet werden. Zuvor war schon die Absage einer geplanten Wanderung vonnöten. Es wäre undenkbar gewesen, dass Wanderungen des Westfälischen Heimatbundes auf falschen Spuren verliefen.

Etliche Gespräche in Staatsarchiven, mit Posthistorikern und Heimatkundlern wurden zum Tagesgeschäft. Nach Klärung vieler Detailfragen, zuletzt in Übereinstimmung mit dem versierten münsterschen Topographen Prof. Dr. Josef Prinz, seines Zeichens früherer Staatsarchivdirektor, stand der Weg fest. Dieser führt endgültig von Münster über Handorf, Gelmer, Bockholt, Ladbergen, Settel, Lengerich, Nollmanns Berg, Hasbergen, Hellern, Hakenhofholz nach Osnabrück, historisch korrekt als „Westfälischer Friede-Weg X1648 – die klassische Route“ eingetragen.

Der Arbeitskreis hat sich 1992 den Namen „Westfälischer Friede-Weg 1648“ in Absprache mit dem Westfälischen Heimatbund gegeben. Die Aufgabe als Sprecher habe ich übernommen, gleichzeitig ist mir auch das Verfassen der Niederschriften zugefallen. Bis dato dabei ist Ruth Betz, als ehemalige münstersche Stadtheimatspflegerin. Nicht nur mit immer neuen Ideen erfreut sie den Arbeitskreis, auch ihr steter Einsatz ist bewundernswürdig. Einen wesentlichen Beitrag hat Kurt Ernsting aus Laer, damaliger Hauptwegewart des Westfälischen Heimatbundes geleistet. Unermüdlich mitgewirkt bis zu seinem Tode im Jahre 2012 hat Heinrich Kempchen, Wallenhorst, der stets den Wiehengebirgsverband Weser-Ems vertrat. Seitens des Teutoburger Waldvereins war Hermann Rieger aus Bielefeld mit von der Partie. Das Osnabrücker Projekt 350 Jahre Westfälischer Friede vertrat Manfred Hanning dankenswerterweise bis 1998. Für die Heimatvereine insgesamt am Wege sprachen die Lengericher Vorsitzenden Wilhelm Mersmann und nach dessen Tode Erich Knemöl-

ler. Großer Dank gilt der Stadt Münster, der Stadt Greven, der Gemeinde Ladbergen, der Stadt Lengerich, der Stadt Hasbergen, der Stadt Osnabrück und dem Landkreis Osnabrück für nie erlahmende Hilfe und Unterstützung in den vergangenen über zwei Jahrzehnten.

Das Besondere am Wege sind Zahl und Buchstabe X. Was verbirgt sich dahinter? Das X = Andreaskreuz ist Wanderzeichen und unterliegt dem gesetzlichen Schutz. Der Name entstammt dem 4. Jahrhundert, an den Apostel Andreas erinnernd, der an ein Kreuz mit schrägen Balken genagelt worden ist. Im 20. Jahrhundert wurde das X-Bild als Zeichen für überörtliche Wege = Hauptwanderwege festgeschrieben. Und die Zahl? AK-Sprecher Hans-Günther Fascies (HGF) und WHB-Hauptwegewart Kurt Ernsting (KE) trafen sich 1992 nach einer Gesprächsrunde auf dem Domplatz in Münster zur Sichtung des Wanderweges per Rad. KE bemerkte, dass der WHB über die Nummern 1 bis 26 verfügen kann und 20 Hauptwanderwege im Münsterland unterhält. Nummer 16, so äußerte sich KE sei noch unbelegt, worauf ich anregte, die 48 anzuhängen. Friede 1648 kann kaum deutlicher markiert und sichtbarer gemacht werden, dazu bewusst friedliches Handeln empfehlen. Im Schatten des Domes und mit dem lieben Gott ist wahrlich Schönes erreicht worden: Der Friede wird manifestiert in über 500 Eichen, die den Weg über 73 km säumen. Und Bodenerde zweier Marktplätze an den Friedenssälen in Münster und Osnabrück haben das Weltall umrundet und Kinder aus Europa, Asien, Afrika, Australien und Amerika haben Bäume mit der Weltallerde gepflanzt, Jugend aus England ruft durch eine Eiche zum Frieden. Europa-Regierung sowie Belgien, Frankreich, Österreich, Bundeskanzler Kohl, Bundesministerien, NRW- und Niedersachsen-Ministerien und deren Ministerpräsidenten und viele, viele namentlich Erfasste, die aus Platzgründen hier noch ungenannt bleiben, haben sich dem Frieden mit einer Eiche verschrieben. Der Heilige Stuhl, Diözesanbischöfe und Landeskirchenbischöfe sowie der Stadtheimatbund Münster bekräftigen das Eintreten für den Frieden durch Eichen vor der Handorfer Dyckburg-Kapelle. Mit den Friedenseichen des Europaparlaments und der Oberbürgermeister in Münster und Osnabrück wünsche ich uns allen Frieden in unserer kleinen und auch der großen Welt von ganzem Herzen.

Hans-Günther Fascies



30 JAHRE BÜRGERVEREINIGUNG KINDERHAUS E.V.

Fährt man mit dem Finger auf einer münsterschen Straßenkarte gen Norden, kommt man automatisch zum Stadtteil Kinderhaus. Ein Name, der im Augenblick verblüfft, denn ein „Haus voller Kinder“ ist sicherlich nicht damit gemeint.

Im 14. Jahrhundert entstand vor den Toren der Stadt Münster ein „Leprosorium“, ein umfriedetes Gelände mit Wohnhaus und Nebengebäuden, um die leprakranken Bewohner zu isolieren und somit die Ansteckungsgefahr zu vermindern. Eine kleine Kapelle stand direkt gegenüber, um den Kranken die Gelegenheit zum Gebet zu geben. Dazwischen verlief die Friesische Straße, die so genannte „Via Regia“, eine Handelsstraße von Münster zur Nordsee. Dieser Weg wurde schon von den Germanen als Wanderweg genutzt, was zahlreiche Urnenfunde belegen. Der Konvent wurde „das Haus der armen Siechenkinder“ genannt und somit bekam Kinderhaus seinen Namen.

Nachdem die Lepra in Münster nicht mehr grassierte, baute der Fürstbischof Christoph Bernhard von Galen nach dem dreißigjährigen Krieg ein Waisenhaus für Bettelkinder auf das Gelände.

Es diente nach kurzer Zeit schon als Armenhaus und wurde bis in unsere Tage genutzt.

Aber was hat das alles mit der Bürgervereinigung zu tun?

Im Laufe der Jahrhunderte siedelten sich immer mehr Menschen in der Nähe der Kirche an und es entstand eine kleine, dorfähnliche Siedlung.

Aber nach dem 2. Weltkrieg wurde aus dem ländlichen Vorort schnell ein lebendiger Stadtteil. Innerhalb der letzten zwanzig Jahre hatte sich die Einwohnerzahl bei gleichzeitiger Errichtung von neuen Siedlungen verdreifacht. Nachdem sich der Bevölkerungsdruck auf die innerstädtischen Wohnbereiche seit 1960 verstärkt hatte, wurde ein Gesamtbebauungsplan für Kinderhaus ausgeschrieben. Trotz erheblicher Bedenken wurde auch unter großem Zeitdruck die so genannte Nordwestschleife mit Hochhäusern von 1972-75 erstellt. Die notwendigen Versorgungseinrichtungen wurden aber mit großer Verzögerung gebaut, so dass die Bevölkerung in vielen Dingen des Alltags auf sich gestellt war.

Hier ist es dem besonderen Engagement von Ruth Betz zu danken, dass sie zusammen mit einigen Bürgern eine Anlaufstelle für die Sorgen und Nöte der auch kulturell verschiedenen Bevölkerung wurde.

Es wurde am 1. Juli 1981 der „Stammtisch Kinderhaus“ gegründet, zu dem sich engagierte Bürger trafen, um die Probleme der Bewohner von Kinderhaus zu lösen. Es gab verschiedene Arbeitskreise, z.B. für Umwelt- und Naturschutz, Kulturarbeit und vieles mehr.



1984 und 1986 fanden die ersten Ausstellungen unter der Federführung von Hans Jockisch und Adolf Betz zur Kinderhauser Geschichte statt. Es hatte sich die Idee gefestigt, diese Arbeit auf breitere Basis zu stellen und so wurde am 22. Oktober 1986, nach schwieriger Namenssuche, die „Bürgervereinigung Kinderhaus für Kultur-, Heimatpflege und Naturschutz e. V.“ gegründet. Auch war daran gedacht worden, diesen Ausstellungen einen ständigen Raum zu geben, in Form eines Heimatmuseums. Im Jahr 1988 wurde dem Verein ein ungenutzter Klassenraum in der Uppenbergschule zur Verfügung gestellt, in dem sich u. a. auch die „Max-Clemens-Kanal-Ausstellung“ unterbringen ließ.



Lehrer Wolfgang Schöpker mit Schülern der Waldschule im Werkraum der Kinderhauser Schule von 1673 mit dem Modell der Doppel-Landwehr” Foto: Adolf Betz





1989 wurde ein weiterer Raum „Altes Handwerk“ eröffnet. Die Prachtstücke dieser Ausstellung waren ein alter Webstuhl und eine originale Schuhmacherwerkstatt.

Die Modelle in den Ausstellungen wurden von Schülern der Waldschule mit ihrem Werklehrer Wolfgang Schöpker, unter Anleitung der Vereinsmitglieder Hans Jockisch und Adolf Betz gebaut und sind auch heute noch zu besichtigen. Lange schon hatte die Bürgervereinigung auf ein besonderes Haus in Kinderhaus spekuliert, nämlich das Armenhaus bzw. das Pfründnerhaus.

Hier war die Situation mittlerweile so, dass die Bewohnerinnen weniger wurden und die Räume damit leer standen. Nach langen Verhandlungen des Vorstandes mit der Pfründnerhausstiftung und den Gremien der Stadt konnten am 18. September 1989 zwei Räume als das so genannte „Kulturstübchen“ eröffnet werden. Die-

ses ging aber nicht ohne vorherige Umbauten und eine entsprechende Ausgestaltung vonstatten. Nach besten Kräften halfen Vereinsmitglieder und Freunde bei diesen Arbeiten. Schon in der Uppenbergschule und im Bürgerhaus Kinderhaus wurde ein jährliches Programm geboten von Konzerten, Lesungen, Dia- und Filmvorträgen sowie Führungen an historischer Stelle.

In der „Kulturstübchenzeit“ und auch später hatte der Verein ein besonderes Augenmerk auf die noch verbliebenen Bewohnerinnen des Pfründnerhauses und gestaltete viele Singabende, Geburtstagsfeiern und machte Besorgungen aller Art. Unter anderem veranstaltete die Bürgervereinigung in der herrlichen Umgebung des Hauses zahlreiche Sommerfeste mit großer Beteiligung der Kinderhauser. Ein Höhepunkt war das Lambertusfest auf dem Idenbrockplatz, das auch den ausländischen Mitbürgern ein Stück Brauchtum näher brachte.

Die Bürgervereinigung hatte mittlerweile eine stattliche Mitgliederzahl und wurde seit der Gründung von Ruth Betz als erste Vorsitzende und Walter Schröer als zweitem Vorsitzenden geleitet. Durch Zumietung von weiteren Räumen konnte am 19. September 1993 das Heimatmuseum Kinderhaus eröffnet werden. Es waren mittlerweile so viele Exponate gesammelt, alte Fotos aus früherer Zeit gespendet und ein Museumskonzept erarbeitet worden, dass man vom Museumsamt des LWL den Titel „Heimatmuseum“ zuerkannt bekam.

Am 26. Oktober 2002 übernahm Margitta Niclas den Vorsitz von Ruth Betz, die als Gründungsvorsitzende nach 16 Jahren im Amt, nicht wieder kandidierte. Die Vereinsmitglieder wählten sie einstimmig zur Ehrenvorsitzenden auf Lebenszeit.

Für die Bürgervereinigung kamen nun schwere Zeiten, da ein Besitzerwechsel des Pfründnerhauses bevorstand.



1. Singabend im Bürgerhaus Kinderhaus mit den Vereinsmitgliedern Paula Wilken (2.v.lks.), Richard Fischer mit Gitarre, Maria Beckmann und Hans Jockisch (ganz rechts) u.a. Foto: Adolf Betz





Das ebenfalls im Hause befindliche Lepramuseum und das Heimatmuseum wurden aufgefordert, ihre Ausstellungsräume zu verringern, um neu einzurichtenden Wohnungen Platz zu machen. Die Wohn- und Stadtbau hatte das Gebäude erworben und eine gründliche Renovierung angekündigt. Ebenfalls drohte eine Verdoppelung der Miete, die in der damaligen Zeit nicht aufzubringen war. Es war guter Rat teuer und eine Auflösung des Vereins wurde diskutiert.

Nach vielen Gesprächen und Überlegungen und dem festen Willen, die Bürgervereinigung nicht aufzugeben, unterstützte der Vorsitzende der Gesellschaft für Leprakunde Dr. Ralf Klötzer sowie Dr. Diederich Winterhoff und viele Mitglieder der Bezirksvertretung und nicht zuletzt auch die Mitglieder der Bürgervereinigung den Wunsch nach einem Neuanfang.

Der bisherige zweite Vorsitzende Walter Schröder übernahm am 15. September 2006 mit einem neuen Konzept und vielen Ideen den 1. Vorsitz. Es mussten einige Veränderungen im Museum vorgenommen werden. Es wurde zur Finanzierung der Miete ein „Kitsch- und Krepelmarkt“ eingerichtet, ein „Edeltrödelmarkt“ folgte. Diese Trödelmärkte sind mittlerweile neben der Krippenausstellung zu den beliebtesten Veranstaltungen in Kinderhaus geworden. Fördermitgliedschaften konnten erworben werden, die Pressearbeit wurde erheblich verstärkt, das Jahresprogramm erweitert, die Bezirks-

vertretung erhöhte ihren Zuschuss, auf Vorschlag des damaligen Verwaltungsleiters, Jochen Temme, wurde ein Trauraum eingerichtet und die Mitgliederwerbung massiv forciert.

Es finden im Heimatmuseum weiterhin die großen Krippen- und Kunstausstellungen, Konzerte, Lesungen, Vorträge statt. Die Zusammenarbeit mit der Gesellschaft für Leprakunde in Form von gemeinsamen Vorstandssitzungen und Kustodenschulungen für alle Interessierten der beiden Museen wurde intensiviert. Ein besonderes Ereignis, nach der Idee von Walter Schröder, war die Einrichtung der „Kinderhauser Rundwege“, an deren Verwirklichung beide Vereine maßgeblich beteiligt waren. Die Pflege und Erhaltung der Rundwege hat die Bürgervereinigung übernommen und leitet die Rundweg-Führungen. Auf Anregung der Bürgervereinigung wurden 2015 mehrere Wege in Kinderhaus nach Kinderhauser Künstlern benannt. Viele Werke dieser Künstler sind heute im Heimatmuseum zu sehen.

Die Zahl der jährlichen Besucher konnte von 3.500 Besucher im Jahr 2010, auf über 4.000 im Jahre 2015 gesteigert werden. Dank einer Fernsehsendung über die große Krippenausstellung kamen 2015/16 ganze Busladungen von Besuchern aus dem Umland. Die zahlreichen Führungswünsche am und im Heimatmuseum, die großartige finanzielle Unterstützung der Bezirksvertretung Münster Nord und eine gestiegene Zahl auf 150 Mitglieder bestätigen den Vorstand nicht nachzulassen und mit viel Freude und Spaß am Ehrenamt die Bürgervereinigung weiterzuführen. Dieses gelingt aber nur dank der Mithilfe unserer Museumskustoden, unserer Mitglieder und zahlreiche freiwilligen Helfer.

Dank der Kreativität unseres 2. Vorsitzenden Dr. Christopher Görlich wird unsere Homepage gestaltet und immer auf den neuesten Stand gebracht.

Die Bürgervereinigung Kinderhaus feiert in diesem Jahr ihren 30. Geburtstag. Dieser wird mit einem bunten Nachmittag mit Konzert, Unterhaltung und Kuchenbuffet am 23. Oktober 2016 von 15-20 Uhr gefeiert.

In eine erfolgreiche Zukunft blickt:

Walter Schröder, 1. Vorsitzender

Öffnungszeiten des Heimatmuseum:

Sonntags von 15-18 (Winter 17) Uhr

Führungen: Nach Vereinbarung

Internet: www.heimatmuseum-kinderhaus.de

Telefon: 02 51 / 21 16 09



NACHHALTIGKEIT DER KINDERHAUSER RUNDWEGE

2018 feiern die Kinderhauser Rundwege ihr 10jähriges Bestehen. Wer hätte gedacht, dass 2007 der ausgeschrieben Wettbewerb von Münster Marketing für Kinderhaus der 1. Platz bedeutete.

Aufgabe war, den Stadtteil Kinderhaus im Wettbewerb mit anderen Stadtteilen positiv und werbeträchtig darzustellen.

Vertreterinnen und Vertreter vieler Kinderhauser Gruppen und Vereine beschlossen, die Idee von den "Kinderhauser Rundwegen" vorzustellen und zu planen.

Nach dem wunderbaren Geldsegen von Münster Marketing, einem Zuschuss der Bezirksvertretung Münster-Nord und verschiedenen privaten Spenden konnte die Verwirklichung beginnen.

Die feierliche Eröffnung erfolgte 21. Juni 2008.

Es wurden Informationstafeln aufgestellt mit Texten und Bildern von 43 historisch gewachsenen Besonderheiten von Kinderhaus. Unter tatkräftiger Mithilfe vieler Kinderhauser gelang dieser Kraftakt.

Leider wurden schon nach kurzer Zeit viele dieser Tafeln und Wegweiser mutwillig zerstört und mussten mit viel Mühe und weiteren Spenden repariert werden.

Die Bürgervereinigung als Ideengeber hat die Verantwortung der weiteren Pflege und Instandhaltung übernommen und macht sich immer im Frühjahr mit Putzweimer, Leiter, Reparaturset und evtl. neuen Schildern auf den Weg, um die Rundwege für die vielen Nutzer präsent zu halten. Zu unserer Freude werden die Begleitflyer und Broschüren ständig abgerufen, auch viele auswärtige Gäste ergehen oder erradeln sich so diesen schönen Stadtteil.

Wir sind froh, dass die Zerstörungen nachgelassen haben und dadurch auch weniger Kosten anfallen.

Unsere Mitglieder und viele Kinderhauser benachrichtigen uns bei Beschädigungen und haben ein wachsames Auge auf diese tolle Einrichtung.

Kinderhaus kennenzulernen macht Freude. Sie werden sehen.

Walter Schröer
Vors. der Bürgervereinigung Kinderhaus



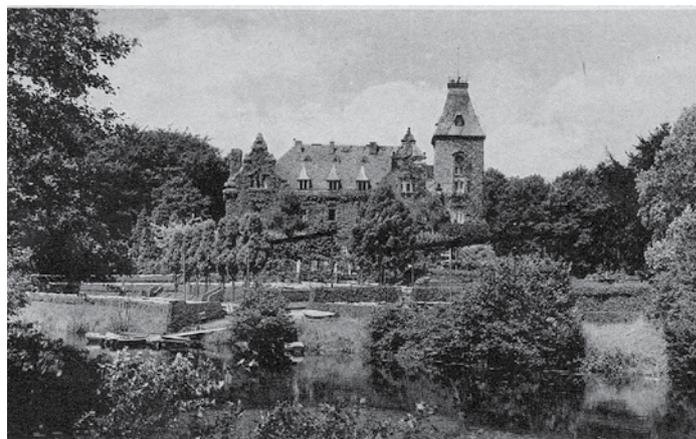
WER WAR EIGENTLICH ... BONIFATIUS REICHSGRAF VON HATZFELD-TRACHENBERG ?

Fast jeder Münsteraner wird schon einmal auf dem Wege nach Handorf den Boniburger Wald zu Fuß oder mit dem Fahrrad durchquert haben. Kaum einer weiß jedoch, wer der Namensgeber dieses Waldes und der heute nicht mehr vorhandenen „Boniburg“ war, und wann und warum jener Wald angepflanzt wurde. In der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts war das damalige an der Werse gelegene „Kurhaus Boniburg“ ein beliebtes Ausflugsziel münsterscher Familien.

Bonifatius wurde am 27. April 1854 in Paris geboren, wo sein Vater Maximilian Reichsgraf von Hatzfeld-Trachenberg als preußischer Gesandter bei der französischen Regierung tätig war. Als Bonifatius gerade einmal fünf Jahre alt war, verstarb sein Vater. Er gelangte danach in die Obhut seiner Großmutter Herzogin Dortha von Sagan und wuchs in der gleichnamigen schlesischen Kreisstadt, dem Sitz der Herzöge von Sagan, auf. Was ihn später zu einer Umsiedlung an die Werse veranlasste, konnte trotz intensiver Nachforschungen nicht festgestellt werden.

Am Ufer jenes Flüsschens befand sich im 19. Jahrhundert eine einfache Villa, errichtet von dem preußischen Regierungsrat Eduard von Schleebrügge, die Bonifatius im Jahre 1873 kaufte und zunächst nach eigenen Vorstellungen umgestaltete. Später wurde dieses Haus jedoch niedergelegt und durch einen schloßähnlichen Bau im Stil der Neorenaissance ersetzt, den die Münsteraner „Boniburg“ taufte. Das Geld für diesen Bau und weitere Neugestaltungen stammte aus dem Vermögen seiner Ehefrau Olga von Manonkbey, die aus ihrer Schweinezucht in Weißrussland über große Einkünfte verfügte, weshalb sie im Volksmund auch „Schweineprinzessin“ genannt wurde.

Bonifatius war ein passionierter Jäger; er kaufte die zwischen der „Boniburg“ und der Eisenbahnstrecke nach Osnabrück gelegenen Grundstücke und ließ sie nach und nach aufforsten. So entstand dort nach einigen Jahren sein eigenes Jagdrevier, der Boniburger Wald. Er beschäftigte zeitlebens viele Handwerker und Arbeiter, für die er unter Aufsicht seiner Wirtschaftlerin, Maria Seiffert, in erreichbarer Nähe ihres Arbeitsortes kleine Wohnhäuser errichten ließ, woraus der heutige Stadtteil Mariendorf erwuchs. Weiterhin setzte er sich, inzwischen Ehrenamtmann der Landgemeinde Sankt Mauritz, gemeinsam mit dem Mühlenbesitzer Hovestadt dafür ein, den Bahnhaltepunkt Sudmühle zu einer Güterstation auszubauen, was mit Zustimmung der Königlich-Preußischen Eisenbahnverwaltung 1890 auch geschah.



Ansichtskarte um 1925

Graf Bonifaz, wie er auch genannt wurde, pflegte auch gute Beziehungen zum Bistum und zur katholischen Geistlichkeit. Besonders am Herzen lag ihm die Dyckburgkirche, an die er einen achteckigen Rundbau nach dem Vorbild einer Gnadenkapelle in der italienischen Provinz Ancona anfügen ließ. Auch sorgte er immer für eine festliche Ausstattung von Kirche und Kapelle. Später ließ er die Anlage durch eine Grabkapelle für sich und seine Gattin erweitern, die darin nach ihrem Tode beigesetzt wurden. Die Grabplatten mit entsprechender Inschrift sind auch heute noch vorhanden. Eine etwas problematische Auseinandersetzung mit den Schwestern von der Göttlichen Vorsehung wegen der Errichtung eines Klosters und einer Schule (der Graf fürchtete Beeinträchtigungen seiner Jagd) wurde von ihm großzügig beendet.

Die oben erwähnten Einkünfte aus der Schweinezucht seiner Frau versiegten Anfang des vorigen Jahrhunderts. Nach dem Ausbruch der russischen Oktoberrevolution im Jahre 1917 floß kein Geld mehr nach Deutschland. Gräfin Olga verstarb Ende 1920. Kurz danach heiratete Bonifatius die Belgierin Aline Janssens, die er früher bereits kannte. Die Ehe endete allerdings bereits nach drei Monaten durch den Tod des Grafen am 31. Oktober 1921. Aline Colleè (inzwischen hatte sie einen holländischen Fabrikanten geheiratet) war Alleinerbin der „Boniburg“ und sämtlicher Ländereien. Im März 1924 verkaufte sie den gräflichen Besitz an die Stadt Münster, welche die „Boniburg“ an einen Gastronomen verpachtete. Aus ihr wurde ein beliebtes Ausflugslokal mit Bootsverleih.

Nach dem zweiten Weltkrieg wurde das Haus auf verschiedene Weise genutzt ohne weiter gepflegt zu werden, verfiel dabei immer mehr und wurde schließlich Ende 1970 gesprengt und dem Erdboden gleichgemacht.

Walter Kutsch



FÜNF JAHRE „UP PLATT DÖER DE STADT“

Seit nunmehr fünf Jahren gibt es auf Anregung des Stadtheimatbundes Stadtrundgänge durch Münsters Altstadt auf Plattdeutsch. Die Idee dazu kam von Walter Kutsch, der sich im Stadtheimatbund besonders um die Stadtgeschichte kümmert. Angeboten wird dieser besondere Stadtrundgang von Stadt Lupe Münster Touristik.

Auch im Rahmen der Münsterschen Kultur- und Heimmattage geht es „Up Platt döer de Stadt“. Stadtführer sind Elisabeth Georges, Werner Rumphorst und Josef Vasthoff.

Von Anfang an waren die Stadtführungen auf Plattdeutsch ein voller Erfolg. Die Teilnehmer schätzen das spezielle Angebot: das ländliche Münster an historischen Orten im urwüchsigen Münsterländer Platt zu entdecken.

Josef Vasthoff



PLATTDEUTSCHER SCHRIEWERKRING - WECHSEL IN DER LEITUNG

Im "Schriewerkring" haben sich plattdeutsch schreibende Autoren aus verschiedenen Regionen Westfalens zusammengeschlossen. Ihre Arbeit ist eine besondere und wichtige Form der Pflege unserer plattdeutschen Mundart. Das Ziel der Autoren ist neben der Sprachpflege auf hohem Niveau insbesondere auch die Förderung und der Erhalt des Plattdeutschen. Organisatorisch ist der "Schriewerkring" der Fachstelle Niederdeutsche Sprachpflege beim Westfälischen Heimatbund angegliedert.

Die Autoren treffen sich mindestens einmal jährlich in Münster zum Erfahrungsaustausch und um neue Texte vorzustellen. Im internen Kreis wird kein Blatt vor den Mund genommen, die Texte werden offen und konstruktiv besprochen und diskutiert.

Ende Mai fand das erste diesjährige Treffen im Mühlenhof in Münster statt. Die langjährige Leiterin, Ingrid Kröner aus Fröndenberg, musste aus persönlichen Gründen ihr Amt zur Verfügung stellen. Zum Nachfolger wurde einstimmig Rudolf Averbek aus Riesenbeck gewählt. Rudolf Averbek ist als Autor des Lehrbuches "Dat Mönsterlänner Platt" bekannt.

Im weiteren Verlauf der Sitzung wurden eine ganze Reihe sehr anspruchsvoller neuer Texte vorgetragen und diskutiert.



Der Leiter der Fachstelle Niederdeutsch, Ulrich Backmann (rechts), bedankte sich mit einem Präsent bei der zurückgetretenen Leiterin des "Schriewerkrings", Ingrid Kröner. Links der neue Leiter, Rudolf Averbek.

Das nächste Treffen soll im Oktober in Münster stattfinden; Interessenten (gerne auch mit eigenen plattdeutschen Texten) sind herzlich eingeladen. Setzen Sie sich bitte mit Rudolf Averbek in Verbindung (Tel. 05454 - 9525 ab 20.00 Uhr) oder unter rita.averbeck@gmx.de.

Rita Averbek



SÄGG 'T UP PLATT

In den vergangenen vier Ausgaben wurden unter obiger Überschrift Vorschläge dazu gemacht, wie man bei täglichen Begegnungen unser urwüchsiges und deftiges Münsterländer Platt einbringen kann.

Nachfolgend nun weitere Vorschläge dazu, was man bei passender Gelegenheit in Plattdeutsch sagen könnte.

Zahlen

von 1 - 10: een, twee, drei, veer, fief,, sess, siebben, acht, nieggen, teihn

von 11 - 20: elm', twiälf, diärteihn, vetteihn, fufteihn, sessteihn, siebbenteihn, achteihn, nieggenteihn, twintig

die Zehner von 30 bis 100: diärtig, vettig, füftig, sesstig, siebbenzig, achzig, nieggenzig, hunnert
tausend - dusend, million - milljon

Uhrzeit

Wie spät ist es?	Wu laaf is't?
Es ist 1 Uhr.	Et is een Uhr.
Es ist halb eins.	Et is half een.
Es ist viertel vor eins.	Et is veertel vör een.
Es ist viertel nach eins.	Et is veertel nao een.

Tageszeiten

morgens	muorns
mittags	meddags
nachmittags	naomeddags
abends	aobends
nachts	nachts

Die Wochentage

Montag	Maondagg
Dienstag	Dingsdagg
Mittwoch	Mittwoch, Middewiärk, Gunsdagg
Donnerstag	Donnersdagg
Freitag	Friedagg
Samstag	Samsdagg, Saoterdagg
Sonntag	Sunndagg

Feiertage

Weihnachten	Wiehnachten
Frohe Weihnachten!	frohe Wiehnachten!
Neujahr	Niejaohr
gutes Neues Jahr!	glücksäligs Niejaohr!
Ostern	Ostern, Paoschken
frohe Ostern!	frohe Ostern!
Pfingsten	Pingsten
frohe Pfingsten!	frohe Pingsten!



Familienangehörige

Das ist ...	dat is ...
meine Frau	miene Frau
mein Sohn	mien Suohn
meine Tochter	miene Dochter
mein Vater	mien Vader
meine Mutter	miene Moder
mein Bruder	mien Broer
meine Schwester	miene Süster
mein Opa	mien Opa
	mien Bessvader
meine Oma	miene Oma
	miene Bessmoder
mein Enkelkind	mien Kinnerskind

Redensarten zur Suche einer Frau

Wer kauft Nachbars Rind und freit Nachbars Kind, der weiß, was er findet.

Well köff Naobers Rind un friet Naobers Kind, de weet, wat he find't.

Such' dir eine Frau im Stall - und nicht auf dem Ball.
Söök di 'ne Frau in'n Stall - un nich up'n Ball.

Frau und Mann - ein Gespann.
Frau un Mann - een Gespann.

Liebe vergeht - aber Hektar besteht.
Leiwe vergeiht - aowwer Hektar besteiht.

Es ist gut, wenn die Frau eine reichliche Mitgift mit in die Ehe bringt.
Et is guet, wenn de Frau wat an de Fööte häff.

Wenn die Frau einen goldenen Stuhl mit in die Ehe bringt, dann will sie auch darauf sitzen.
Wenn de Frau 'nen güldenen Stohl metbräch, dann will se der auk up sitten.

Josef Vasthoff



Leben unter Baumwurzeln

Ein neues Märchenbuch für Kinder, verlegt im Fernseh- und Tabletteitalter, hört sich ziemlich märchenhaft an. Im badischen Neckarsteinach fand man den Mut, ein solches Büchlein mit einem vor mehr als einhundert Jahren geschriebenen Kindermärchen neu aufzulegen, nicht in seiner ursprünglichen Sprache, sondern vielmehr (und spannend) in "mönsterländsk platt upschriewen van Hannes Demming" und gefördert durch die Rottendorf Stiftung in Ennigerloh, die uns durch ihre Unterstützung schon manche sonst nicht veröffentlichte Schrift beschert hat.

In diesem Buch zeichnet die Autorin/Illustratorin den ewigen Kreislauf der Natur in kindgerechten Versen nach, begleitet von detailreichen, die kindliche Fantasie anregenden ganzseitigen farbigen Jugendstilillustrationen. Die noch "winterschlafenden" Wurzelkinder erwachen im Frühling, spielen und tanzen im Sommer und ziehen sich im Herbst erneut unter ihre Baumwurzeln zum Winterschlaf zurück.

Hannes Demmings gelungene Versübertragung ins Münsterländische Plattdeutsch, die sich inhaltlich eng an das Original anlehnt, verleiht diesem niedlichen Kindermärchen (auch für Erwachsene zum Lesen und Vorlesen) seinen besonderen Reiz. Ein niederdeutsch-hochdeutsches Glossar am Schluß des Büchleins erleichtert das Verständnis.

Walter Kutsch



En lük üöwer de Wuortelkinner
in mönsterländsk platt upschriewen
van Hannes Demming
Edition Tintenfaß Dr. Walter Sauer
Hardcover, 32 Seiten, 14,90 Euro



Bernhard Beßling
Plattdeutsche Verwandte
Verlag: Westfälische Reihe, Münster 2015
Paperback, 17,90 Euro

Sprachkenner

Das Buch ist eine ungeheure und gleichermaßen kenntnisreiche Fleißarbeit, viertausend plattdeutsche Wörter hat der aus dem Westmünsterland stammende Autor zusammengetragen, sie nicht nur ins Hochdeutsche übersetzt, sondern ihnen vielmehr verwandte und inhaltlich zugehörige Wörter der englischen und niederländischen Sprache gegenübergestellt. So finden wir beispielsweise das plattdeutsche Naober, hochdeutsch Nachbar, im englischen neighbour und im niederländischen nabuur wieder.

Das 247 Seiten umfassende Wörterbuch ist für sprachliche Laien zunächst einmal eine einfache Übersetzungshilfe vom Platt- ins Hochdeutsche, wobei das westmünsterische Platt dem kernmünsterischen ("Mönstersk Platt") durchaus ähnlich ist. Für Linguisten und andere sprachlich Interessierte ist es ein herrlicher "Wortgarten" voller Überraschungen. "Junge Menschen bringt es zum Staunen, für die ältere noch Platt sprechende Generation ist es eine wahre Fundgrube" (aus dem Klappentext).

Allen Platt-Liebhabern ist das Buch wärmstens zu empfehlen, Es ist ein wichtiger Beitrag zur Förderung und zum Erhalt unserer plattdeutschen Sprache.

Walter Kutsch



KÜERN, SINGEN UND SPIELEN UP PLATT

Aufführung der Plattdeutsch-AG's im Mühlenhof

Die große Deele des Gräftenhofes konnte die Zuhörer kaum fassen, als die Kinder aus vier Plattdeutsch-AG's an münsterschen Grundschulen die Ergebnisse ihrer schulischen Arbeit präsentierten: Dat Pöggskan, de Gausemann, de Kiepenkiärl – en Handelsmann, aber auch Dat Knuspermüüsken, drei Proalbüksen und ein plattdeutscher Rapp rissen die Zuhörer zur Begeisterung hin. Das Tanzen und gemeinsame Singen plattdeutscher Lieder unter der musikalischen Begleitung von Hannes Demming begeisterte auch die Besucher, die Kinder rissen förmlich das Publikum mit!

Die Folge der plattdeutschen Lieder begann mit „De Hahn is daut“, gefolgt von „Vandaag' is en Fest bi de Poggen“, vor allem durfte das Lied „Dat Pöggskan“ nicht fehlen. Aber auch ein neu gefasstes Lied von Hannes Demming „Leiw Kinner...“ nach der Melodie „Alle Vögel sind schon da“ wurde gesungen.

Im zu Ende gehenden Schuljahr fanden vier AG's Plattdeutsch statt, ehrenamtlich geleitet von den Lehrkräften: Elisabeth Georges an der Paul-Gerhardt-GS und an der Clemenschule Hilstrup, Agnes Hagemann an der Marien-GS Hilstrup und Hildegard Müller an der Ida-GS



Gremmendorf. Stadtheimatpfleger Heinz Heidbrink dankte den Schulen und den „Muttersprachlern Platt“ für ihr tolles Engagement, dankte Hannes Demming für die musikalische Begleitung am Klavier und Elke Berner vom Mühlenhof für die gute Kooperation. Es gibt also auch in Münster wieder Kinder, die die plattdeutsche Sprache im Ohr haben, sie sprechen und auch singen können eine gute Nachricht.

Heinz Heidbrink, Stadtheimatbund Münster e.V.

PLATTDEUTSCH-KURSE IM TORHAUS



Das Foto zeigt Teilnehmer des dritten Plattdeutsch-Kurses im Torhaus mit ihrem „Magister“, Dr. Klaus-Werner Kahl. Dieser Kursus endete im Juni 2016 und war der dritte Kurs in Folge, der komplett ausgebucht war. Viele der Teilnehmer kannten Plattdeutsch bislang vom Hören, oft von ihren Großeltern, sie fühlen sich dieser Sprache verbunden und wollen nun selbst mitreden. Die Teilnehmer kommen meist aus Münster und den umliegenden Gemeinden. Mit Allen Harms aus den USA war allerdings diesmal auch ein Teilnehmer dabei, der seinen Aufenthalt in Deutschland gezielt nutzte, um die Sprache seiner Vorfahren zu erlernen.

Weitere Plattdeutsch-Kurse sind in Planung: Am 7. September geht es für Fortgeschrittene weiter, und für die Einsteiger ist ab Januar 2017 wieder ein Kurs angedacht. Näheres zur aktuellen Planung finden Sie auf der Homepage des Stadtheimatbundes www.stadtheimatbund-muenster.de.

Buchungen für Plattdeutsch-Kurse erfolgen unter www.plattdeutsch.net im Onlineshop.

Peter Horstmann



FREUDE AUF DAS KONZERT ZUM WESTFÄLISCHEN FRIEDEN

Als Hommage an das europäische Kulturerbe von 1648 und die Verkündigung des Westfälischen Friedens zu Münster und Osnabrück veranstaltet der Stadt Heimatbund Münster mit seinen angeschlossenen Mitgliedsvereinigungen am Sonntag, den 23. Oktober 2016, um 16:00 Uhr in der Stadt- und Marktkirche St. Lamberti ein "Konzert zum Westfälischen Frieden".

Das Konzertprojekt wurde in enger Zusammenarbeit mit dem Chorleiter und Komponisten Jan Szopinski aus Kalkar entwickelt und wird durch den Landesmusikrat NRW und damit auch durch das Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen gefördert.

Durch eine überregionale und internationale Besetzung der Chöre, Solisten und des Orchesters wird dem Leitgedanken des europäischen Kulturerbes in besonderer Weise Rechnung getragen.

Darüber hinaus wird vom Landesmusikrat ausdrücklich das Zusammenwirken von Profimusikern mit engagierten Amateur-, Kinder- u. Jugendchören als beispielhaft herausgestellt.

Das Programm des insgesamt etwa einstündigen Konzertes wird eingeleitet durch ein "Konzert in d-moll" für Oboe und Streicher (Transkription für Sopransaxophon) des Barockkomponisten Alessandro Marcello. Die junge polnische Saxophonistin Magdalena Lapaj wird in bewundernswerter Virtuosität und Leichtigkeit das "Andante e spiccato, Adagio und Presto" als festliche Konzerteröffnung zu Gehör bringen.

Daran anschließend führt das "Nederlands Begeleidingsorkest" gemeinsam mit dem "Kammerorchester St. Nikolai, Kalkar" das bekannteste Werk des amerikanischen Komponisten Samuel Barber, das "Adagio für Streicher", auf. Dieses Werk der neoromantischen Periode fand aufgrund seiner hohen emotionalen Intensität bereits vielfach als Filmmusik Verwendung und leitet in beeindruckender Weise zur 1996 entstandenen "Messe für den Frieden" des Komponisten Jan Szopinski über.

Szopinski ist zur Zeit des Kriegsrechts (1982) aus seiner Heimat Polen geflüchtet. Erst nach dem Fall der Berliner Mauer konnte er seine Familie wieder besuchen. So traf er auch in Posen seine Studienfreunde, mit denen er vor seiner Flucht in den Westen an der Musikakademie studiert hatte. Gemeinsam beschlossen sie damals, Projekte mit polnischen und deutschen Musikern zu planen und durchzuführen. Eines der größten Projekte (März 1995) war die Aufführung der "Symphonie der Klagenlieder" des polnischen Komponisten Henryk Mikolej Gorecki zum 50. Jahrestag der Beendigung des Zweiten Weltkrieges unter der Leitung von Jan Szopinski. Unter dem Eindruck dieser Aufführung und der weiterhin andauernden kriegerischen Auseinandersetzungen (z. B. Jugoslawien)



schrieb er diese Messe mit dem Ziel, Menschen über alle Grenzen hinweg in der Musik zusammenzuführen.

Bei seinen Aufführungen legt er großen Wert darauf, Musiker verschiedener Nationalitäten und Altersgruppen in die Aufführung einzubinden. Bei der Aufführung in Münster werden, neben dem bereits erwähnten niederländischen Orchester und Magdalena Lapaj, Solisten aus Polen (Danuta Dulcka, Sopran) und Deutschland (Fabian Strotmann, Tenor) sowie Chöre aus Münster (Projektchor Friedensmesse), Osnabrück (Mädchenkantorei und Knabenchor des Doms in Osnabrück unter der Leitung der Domkantordin Julia Arling) und Kalkar (Jugend- und Choralschola St. Nikolai, Nikolaus Kantorei und Kirchenchor St. Pankratius) auftreten.

Konzeption und Intention des gesamten Konzerts und insbesondere der "Messe für den Frieden" sind nach Ansicht des Stadt Heimatbundes ein angemessenes Element zur Stärkung der Stadt Münster als Stadt des Friedens und der Städte Münster und Osnabrück als Empfänger des "Europäischen Kulturerbe-Siegels".

Besonders zu erwähnen ist, dass der Stadt Heimatbund Münster die Finanzierung dieses umfangreichen und anspruchsvollen Konzertprojekts nur durch mehrere Einnahmequellen gewährleisten kann. Neben der bereits aufgeführten Bezuschussung durch den Landesmusikrat NRW wurde dazu erstmals ein Crowdfundingprojekt entwickelt. Über das Internet können hier Förderer und Interessierte das Konzert finanziell unterstützen und erhalten als Dank und Anerkennung auf dem freien Markt nicht erhältliche Erinnerungsstücke. Am Ende des Konzerts wird eine Kollekte stattfinden, und auch der klassische Weg des Sponsoring (mit Hinweis auf die Unterstützer in der Werbekampagne) ist für alle Unternehmen, Firmen, Bürgerinnen u. Bürger selbstverständlich möglich. Die Veranstaltung wird gefördert durch das Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport.

Peter Kaenders



CROWDFUNDING

Der Stadtheimatbund probiert neue Möglichkeiten zur Projektfinanzierung aus

In Zeiten knapper Kassen und niedriger Zinsen steht es um die Kulturförderung bekanntlich nicht zum Besten. Stadt und Gemeinde, Land und Bund kämpfen um den ausgeglichenen Haushalt. Die Kämmerer haben bei vielen freiwilligen Ausgaben den Rotstift angesetzt. Zugleich sind die Kassen vieler privaten Stiftungen leer, weil sich mit den niedrigen Zinsen keine Gewinne mehr erzielen lassen. Theatermacher, Musiker und Künstler haben es längst bemerkt: Es wird immer schwieriger, das Geld für neue Projekte aufzutreiben. Auch an den Vereinen zur Kultur- und Heimatförderung geht diese Entwicklung nicht spurlos vorbei.

Eine neue Idee zur Projektfinanzierung

Doch es gibt einen Lichtblick, denn dank der raschen Ausbreitung des Internets ist in den letzten Jahren eine neue Finanzierungsmethode entstanden, die insbesondere im kulturellen Bereich beachtliche Erfolge gefeiert: Crowdfunding!

Grundlage der Idee besteht darin, dass man sich nicht mehr an einzelne Geldgeber wendet und größere Spenden erwartet. Stattdessen wird über das Internet und die sozialen Medien eine große Menge von Menschen angesprochen, das können Privatpersonen sein, die vielleicht nicht mehr als 5 € spenden wollen. Der einfache Gedanke: Statt einmal 1000 € von einem großen Spender zu erhalten, versucht man im Crowdfunding beispielsweise 100 x 10 € zu einzuwerben. Insofern ist der Begriff Crowdfunding treffend gewählt, denn er bedeutet nichts anders als „Finanzierung durch eine große Menschenmenge“.

Im Unterschied zu anderen Spendenkampagnen wird dem Geldgeber/Spender eine Gegenleistung versprochen. Startnext, die größte Crowdfunding-Plattform für den deutschsprachigen Raum, spricht daher treffend von „Dankeschöns“. Diese Dankeschöns können Freikarten für die Theateraufführungen, Logenplätze, die

produzierte CD und vieles mehr sein. Das entscheidende dabei: Der Spender hat nicht nur das gute Gefühl, mit seiner Spende etwas Sinnvolles getan zu haben, sondern hat auch einen echten Gegenwert.

Somit reagiert Crowdfunding als zeitgemäße Form des Spendensammelns auf eine grundlegende Entwicklung in der Gesellschaft. Die Bereitschaft zum ehrenamtlichen Engagement und zur Spende ist gegenwärtig so groß wie nie zuvor. Zugleich möchte man sich nicht mehr langfristig binden. Statt Vereinsmitgliedschaften werden heute Projekte bevorzugt. Zugleich ist die Spendenbereitschaft nicht mehr allein altruistisch motiviert. Stattdessen wird immer häufiger die Frage gestellt: »Was habe ich davon?«

Beide Entwicklungen nimmt Crowdfunding auf. Die Projektorientierung hilft, sich auf einzelne Projekte zu beschränken, während die Gegenleistungen einen Nutzen für den Spender bereitstellen.

Finanzierung des Konzerts zum Westfälischen Frieden über Crowdfunding

Der Stadtheimatbund sieht in dieser neuen Finanzierungsform eine große Chance für die Vereine der Heimat- und Kulturpflege. Deshalb soll das Konzert zum Westfälischen Frieden im Oktober 2016 durch eine Crowdfunding-Kampagne ko-finanziert werden.

Auf der Internetseite www.startnext.com ist das Projekt vom 28. August bis zum 8. Oktober 2016 zu finden. Interessierte können das Projekt mit ihrer Spende über das Internet unterstützen. Neben der Tatsache, dass die Spender dazu beitragen, ein einmaliges Konzerterlebnis nach Münster zu holen, erhalten sie für ihre Spenden ein „Dankeschön“. Wer sich nicht zutraut, selbst im Internet aktiv zu werden, kann sich an die Vorstandsmitglieder im Torhaus wenden, die gerne bereit sind, beim Umgang mit dem Internet und der unvertrauten Finanzierungsmethode zu helfen.

Christopher Görlich



Inzwischen kein Geheimtip mehr, sondern eine wahre Empfehlung: Das "Otto Modersohn Museum" im Zentrum von Tecklenburg



JAHRESTAGUNG 2016 UND KOMMENDE TERMINE DER AUGUSTIN WIBBELT-GESELLSCHAFT



Foto: Rita Averbek

Am 11. Juni 2016 hielt die Augustin Wibbelt-Gesellschaft im Landgasthaus Overwaul (Havixbeck) ihre Jahresmitgliederversammlung ab. Es wurde der verstorbenen Mitglieder Walter Höher und Prof. Dr. Hans Taubken gedacht. Die Moderation der beliebten Leseabende, die einmal pro Monat im Winterhalbjahr stattfinden, musste wegen des Todes von Prof. Dr. Taubken neu besetzt werden. Am 1. Oktober 2015 moderierte Prof. Josef Vasthoff. Am 5. November sowie am 3. Dezember moderierten Heinz Lenkenhoff und Prof. Vasthoff. 2016 übernahm Elisabeth Georges am 7. Januar und am 4. Februar die Moderation, am 3. März wiederum Heinz Lenkenhoff. Die Leseabende finden weiterhin großes Interesse und werden im Winterhalbjahr 2016/17 fortgesetzt. Sie werden jedoch – statt wie zuvor im Krameramtshaus – in der Bibliothek (bei großer Besucherzahl: Vortragssaal) der DKV-Residenz am Tibusplatz stattfinden. Die Moderation übernimmt Heinz Lenkenhoff.

Die von Prof. Dr. Taubken bearbeitete Wibbelt-Ausgabe liegt nunmehr bis auf drei noch ausstehende Bände vor. Im Herbst/Winter 2016 erscheint der zweite Band des Weltkriegsromans „Ut de feldgraue Tied“. Der darauf folgende Band „Luofgesank“ wird geistliche Lyrik Wibbelts enthalten.

Kommende Termine der Augustin Wibbelt-Gesellschaft:

- 6. Oktober 2016, 19.30 Uhr – Leseabend (Moderation: Heinz Lenkenhoff)
- 3. November 2016, 19.30 Uhr – Leseabend (Moderation: NN)
- 1. Dezember 2016, 19.30 Uhr – Leseabend (Moderation: Heinz Lenkenhoff)
- 29. Dezember .2016, 19.00 Uhr – „Tüschken de Jaohre“ (Moderation: Heinz Lenkenhoff)
- 5. Januar .2017, 19.30 Uhr – Leseabend (Moderation: Heinz Lenkenhoff)
- 2. Februar 2017, 19.30 Uhr – Leseabend (Moderation: Heinz Lenkenhoff)
- 2. März .2017, 19.30 Uhr – Leseabend (Moderation: Heinz Lenkenhoff)

Veranstaltungsort jeweils: DKV-Residenz am Tibusplatz, Tibusstraße 1–7, Münster

Elmar Schilling



VON DER LEHMKULE ZUR STILLEN WALDSIEDLUNG - DER SGV-MÜNSTER ERKUNDET SCHMITZ-KÜHLKEN

Im Rahmen einer heimatkundlichen Wanderung durch den Südosten unserer Stadt besuchte der Sauerländische Gebirgsverein, Abt. Münster, die kleine Siedlung Schmitz-Kühlken.



Schmitz-Kühlken gehört zu Gremmendorf und liegt zwischen dem Dortmund-Ems-Kanal und dem Heeremansweg; die nördliche Abgrenzung bildet das Gewerbegebiet Höltenweg, und südlich schließt der Wald „Große Lodden“ an.

In diesem Grenzgebiet zwischen Münster und Hiltrup kaufte im Jahr 1898 der Apotheker Dr. Carl Schmitz aus Dorsten 50 Morgen Land, um es wirtschaftlich zu nutzen. Etwa ab 1901 betrieb er dort eine Ziegelei, die die vorhandenen Lehmvorkommen verwertete. Diese Ziegelei lag direkt am Dortmund-Ems-Kanal (DEK), dort, wo sich jetzt der Ballonstartplatz befindet. Im Winkel Vahlbusch/Kanalpromenade steht noch heute ein kleines Fachwerkhaus; es ist das letzte Gebäude der alten Ziegelei. Herr Schmitz hatte den Platz wohl sehr bewusst ausgewählt, denn als 1899 der DEK eröffnet wurde, erhielt er in unmittelbarer Nähe zur Ziegelei eine Anlegestelle für kleine Schiffe, den Hafen Loddenheide. So konnten die Schmitz-Ziegel direkt auf die Treckschuten verladen und gut transportiert werden, was auf dem Landweg oft schwieriger war. Doch nach gut 10 Jahren waren die Lehmvorräte erschöpft, die Ziegelei wurde unwirtschaftlich und musste schließen. Zurück blieb eine „Kraterlandschaft“ mit zahlreichen Lehmgruben (Kuhlen) im Boden, die sich bald mit Wasser füllten. Daher bekam dann das ganze Gelände seinen Namen Schmitz-Kühlken.

Nach dem 1. Weltkrieg entdeckten FKK-Anhänger das einsame Gebiet zum Baden. Später versuchten einige Städter das Gelände auch für die Wochenend-Erholung zu nutzen. Und so kam der Münsteraner Kaufmann Bernhard Schoster auf eine geniale Idee: Er erwarb am 13. Juli 1932 im östlichen Teil des Geländes 21 Morgen Land

mit der Absicht, dort eine reguläre Wochenendsiedlung aufzubauen. Dieses Datum gilt seither als der Geburtstag der Siedlung Schmitz-Kühlken. Doch der Start war schwierig, das Gelände musste erst vermessen und zum Teil auch kultiviert werden. Die zwei großen noch heute vorhandenen Teiche wurden bewusst in die Wochenendsiedlung eingebunden, alle anderen Tümpel verfüllt.

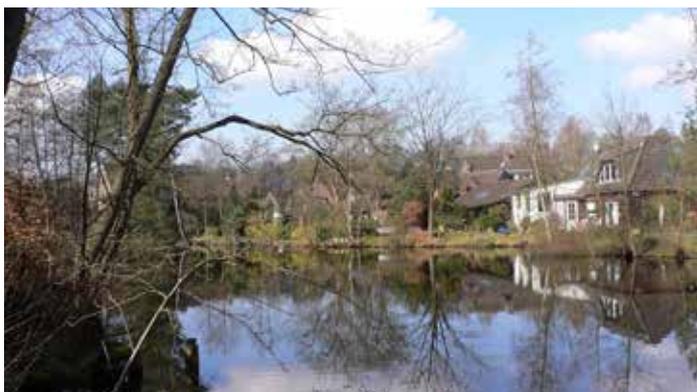
Ab 1935 wurden dann die ersten Grundstücke zum Bau von Wochenendhäusern verpachtet. Familie Schoster als Grundbesitzer erhielt dann die Erlaubnis, ständig in dem kleinen massiven Gartenhäuschen zu wohnen. Sie war also die erste Siedlerfamilie in Schmitz-Kühlken.

Der 2. Weltkrieg schaffte neue Fakten und schweißte die Pächter in der Gartenhauskolonie weiter zusammen. Einige waren in der Stadt ausgebombt und mussten vorübergehend in ihren Wochenendhäusern wohnen.

Nach dem Krieg versuchte die Familie Schoster in Verhandlungen mit der Stadt Münster, das Siedlungsgelände zum Baugebiet erklären zu lassen, doch das wurde zunächst kategorisch abgelehnt. Nach dem Tode Bernhard Schosters hat seine Tochter Irmgard Reuter mit Hilfe einer Anwaltskanzlei die Verhandlungen mit der Stadt mit Erfolg weitergeführt. In den 1960er Jahren übernahm Münster die Erschließung des Geländes; eine neue Vermessung schaffte Rechtssicherheit, Wege wurden verbreitert - das neue Baugebiet Schmitz-Kühlken war geschaffen! Später folgten ein leistungsfähigeres Lichtnetz und eine Straßenbeleuchtung.

Der westliche Teil der Siedlung gehörte noch zu Hiltrup, doch die Gemeinde stimmte zu, diesen von der Stadt Münster mit ausbauen zu lassen. In derselben Sitzung beschloss der Gemeinderat, den Weg im Hiltruper Teil zu Ehren des Siedlungsgründers Bernhard Schoster in Schosterweg zu benennen. Die Straßennamen Vahlbusch und Schmitz-Kühlken komplettieren heute die Wege in der kleinen Waldsiedlung.

Wer die Siedlung heute besucht, mag sich ein wenig wundern: Schmitz-Kühlken ist die einzige Siedlung weit und breit, die nicht auf dem Reißbrett entstanden ist.



Alles ist etwas „unordentlich“. Von den 64 Häusern gleicht kein Haus dem anderen, und an einigen Gebäuden kann man gut die An- und Umbauten erkennen, die im Laufe der Zeit erfolgten. In der Siedlung gibt es keinen Bäcker, keinen Friseur, es gibt kein Geschäft, es hält kein Stadtbuss; aber in Schmitz-Kühlken leben rund 200 glückliche Menschen! Sie schätzen die Ruhe in der überschaubaren Waldsiedlung, die Nähe zum Heermanschen Wald (Große Lodden) und zum DEK. Am 13. Juli 2012 feierte die ganze Gemeinschaft das 80-jährige Bestehen der Siedlung. Dabei wurde die Tochter des Siedlungsgründers, Irmgard Reuter geb. Schoster als „Mutter der Siedlung“ besonders geehrt.

Wolfgang Thomas, SGV Wanderführer



IM RÜCKSPIEGEL . . .

DER BLICK VON MÜNSTERS STADTHEIMATPFLEGER

Die beiden Brandanschläge auf ein in Bau befindliches Flüchtlingsheim in Münster-Hiltrup haben uns aufgeschreckt, ermahnen uns zur Wachsamkeit und zu Zivilcourage. Wir haben sicher einen breiten gesellschaftlichen Konsens, dass sich diese Anschläge nicht nur gegen Flüchtlinge richten, sondern auch einen Anschlag auf die offene Stadtgesellschaft in Münster darstellen. Alle Menschen, die in Münster Zuflucht gefunden haben, verdienen Schutz gegenüber jeder Form von Anfeindung und Gewalt. Münster ist die Stadt des Westfälischen Friedens von 1648 und Friedensstadt heute! Wir handeln gemäß diesem Anspruch: Wir zeigen ausgeprägtes bürgerschaftliches Engagement, wir leben in vielfältigen Alltagshandlungen Solidarität, wir setzen uns für Menschen in Not ein, in diesen Zeiten besonders für Flüchtlinge.



Heinz Heidbrink - den Blick stets nach vorne gewandt ohne das Zurückliegende aus den Augen zu verlieren.

Das Thema „Klimaschutz“ steht bisher nicht im Zentrum der Aktivitäten im Stadtheimatbund Münster, es gehört sicher aber im Sinne einer ganzheitlichen Betrachtung des Heimatbegriffs zu den zentralen Themen unserer Arbeit. Klimaschutz ist nicht nur wichtig für die Umwelt, sondern auch für die Lebensqualität in Münster. Einerseits rechnet sich das Thema „Klimaschutz“ für alle, so z.B. bei den Themen Heizung optimieren, LED-Beleuchtung, Einsatz regenerativer Energien, Solarthermie usw.

Andererseits kann und darf das komplexe Thema „Klimaschutz“ nicht nur unter finanziellen Aspekten betrachtet werden. Sehr wohl unterstützt der Stadtheimatbund Münster das Ziel der Stadt Münster, bis zum Jahr 2020 den CO₂ - Ausstoß um 40% zu reduzieren und einen Anteil von 20% an erneuerbaren Energien am Endenergieverbrauch zu erreichen. Dennoch gilt es, auch Aspekte wie Bewahrung der Natur und Umwelt, Auswirkungen von Standorten von Windrädern nachhaltig zu berücksichtigen.

„Chillida bleibt!“ Das ist die gute Nachricht für Münster! Die Chillida-

Bänke auf dem „Platz des Westfälischen Friedens“ gehören inzwischen wie selbstverständlich zum Stadtbild von Münster. Die Skulptur „Toleranz durch Dialog“ des spanischen Künstlers Eduardo Chillida stellt ein Kunstwerk von herausragender Bedeutung für die Friedensstadt Münster und für die europäische Kunstszene dar. Das Land NRW kauft der Portigon-AG das Kunstwerk ab und überlässt es der Stadt Münster als Dauerleihgabe, gut so, Ziel erreicht! Bekanntlich hatte der Stadtheimatbund Münster im Frühjahr 2015 in einer Unterschriftenaktion mehr als 2.000 Unterschriften gesammelt für den Verbleib dieser Skulptur an diesem historischen Ort. Wir danken allen, die sich durch ihre Unterschrift aktiv für diese Lösung eingesetzt hatten.

Heinz Heidbrink, Stadtheimatpfleger



ZU GAST IN DER TORHAUS-GALERIE

NATHALIE ARUN – CORNELIA KALKHOFF ERDENGOLDKUNSTWERK

Ein Schirm für Münsteraner Frauen
Schirminstallation und Kunstausstellung
24. April – 10. Juni 2016



„Ein Schirm für Münsteraner Frauen“ ist ein Kunstprojekt, das auf Interviews zum Thema „selbstbestimmtes Leben?!“ mit Frauen in Münster basiert. Das Projekt, konzipiert und durchgeführt von dem Künstlerinnenduo Nathalie Arun und Cornelia Kalkhoff, unterstützt dabei die Stiftung „fair für frauen – Frauenstiftung Münster“.

Zur Vernissage am Sonntag, 24. April d. J., richtete sich die Aufmerksamkeit der Ausstellungsbesucher schon draußen auf die vor dem Torhaus angebrachten bunten Regenschirme. In welchem Zusammenhang standen sie mit der Kunstausstellung im Galerieraum? Auch hier fielen weitere Schirme mit handgezeichneten Frauenporträts sofort ins Blickfeld.

Gleichzeitig sah sich der Besucher mit einer Vielzahl von Porträtbildern konfrontiert, die sich sehr harmonisch an die Gegebenheiten des Raumes anpassten. Bei näherer Betrachtung wurden unterschiedliche Silhouetten von Frauen und Mädchen deutlich. In teils markanten oder feinen in goldgehaltenen Schriftbildern waren Kernaussagen auf den Bildern festgehalten. Die Ausstellung war das Ergebnis von vielen Porträt- und Interviewsitzungen mit Münsteranerinnen. Während die eine Künstlerin die Befragung durchführte, versuchte die andere das Gehörte in ihrer Zeichnung zu verarbeiten. So entstanden mehr als fünfzig Porträts, die eine Fülle von Lebensentwürfen widerspiegeln.

Frau Bürgermeisterin Beate Vilhjalmsson, die wir zur Ausstellungseröffnung wieder einmal herzlich willkommen heißen durften, wies in ihrer Begrüßungsrede auf die Bedeutung des Themas hin. Wie sehen die Lebensentwürfe von Frauen und Mädchen in Münster aus? Wodurch wurden sie beeinflusst? Wo ist Begleitung oder Unterstützung erforderlich? Der Schirm erscheine dabei als Symbol sowohl als Synonym für Schutz als auch als Raum zur Entfaltung.

Marianne Hopmann, Vorsitzende der Frauenstiftung Münster, verdeutlichte, dass die Stiftung Projekte unterstützt, die es Frauen und Mädchen ermöglichen, ihren persönlichen Weg zu finden und zu verwirklichen.

In beeindruckender Weise berichteten anschließend die Künstlerinnen von ihren Erfahrungen und Erlebnissen bei der Durchführung dieses Kunstprojektes.



Die Reaktionen der Besucherinnen und vor allem der Besucher haben gezeigt, dass es Nathalie Arun und Cornelia Kalkhoff gelungen ist, mit ihren künstlerischen Mitteln einen wichtigen sozialgesellschaftlichen Aspekt ins Blickfeld der Öffentlichkeit zu bringen.

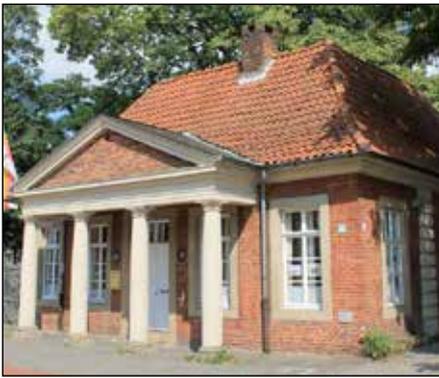
Das wurde auch deutlich, als während der Ausstellungszeit im Torhaus die Möglichkeit zu weiteren Porträt- und Interviewsitzungen angeboten wurden.

Den Abschluss bildete schließlich am 12. Juni eine sehr gut besuchte Finissage, an der erfreulicherweise viele der porträtierten Frauen teilnahmen.

Übrigens ist aus dieser Arbeit des Künstlerinnenduos ein Buch mit den Abbildungen aller Porträts entstanden, das zum Preis von 23,00 € unter Tel. 02506-30 89 50 und „art@nathaliearun.com“ erhältlich ist.

Ursula Warnke, Marianne Schoo





TORHAUS-GALERIE – Ankündigung unserer nächsten Ausstellung

STHIB

Liebe kunstinteressierte Leserinnen und Leser,

die im Herbst stattfindenden Kultur- und Heimattage nehmen wir zum Anlass, das Werk eines heimischen Künstlers zu präsentieren. Wir möchten Ihre Aufmerksamkeit richten auf den vielen Münsteranern noch gut bekannten

**Tons (Tönne) Vormann
bzw. Anton Wilhelm Vormann (1902 – 1993).**

Tönne Vormann hat ein umfangreiches Lebenswerk hinterlassen aus seiner Arbeit als Sänger, Schriftsteller, Maler, Zeichner, Grafiker, Rundfunksprecher und Hörspielautor.

In dieser Ausstellung wollen wir den malerischen und zeichnerischen Schwerpunkt des Künstlers besonders herausstellen und einen Ausschnitt aus seinem vielseitigen Schaffen zeigen.

Das Fundament dazu waren Ausbildungen und Studien u.a. an der Kunstgewerbeschule Münster, den Kunstakademien Düsseldorf und Berlin (Slevogt) und der Debschitzschule in München.

Zum Besuch der Ausstellung laden wir herzlich ein in der Zeit vom

**04. September bis 28. Oktober 2016
Montag – Freitag
jeweils von 10:00 Uhr - 12:30 Uhr.**

Zur Eröffnungsveranstaltung am Sonntag, 04. September um 11:00 Uhr erhalten die Besucherinnen und Besucher auch einen kurzen Einblick in das literarische und musikalische Schaffen Tönne Vormanns.

Ursula Warnke, Marianne Schoo



AUSSERGEWÖHNLICHES EXPONAT ZUM 15-JÄHRIGEN JUBILÄUM DES PORZELLANMUSEUM MÜNSTER E.V.

Nach dem „Historismus“ und dem „Jugendstil“ sind „Bauhaus“ und „Art Déco“ zwei Stilrichtungen, die klar zu definieren sind. Die strengen und nüchternen Strukturen und Formen des Bauhauses sind vor allem in der Architektur und in der Möbelherstellung ersichtlich. Aber auch die Porzellanmalerei hat sich dieser Form- und Mustergestaltung angeschlossen. August Roloff hat 1913 die Kunstgewerbeschule München besucht, an der der berühmte Richard Riemerschmidt Lehrer war, von 1913 bis 1924 sogar deren Leiter. Hier machte der junge Roloff seine ersten Erfahrungen mit der damaligen Moderne. Mit ihr wollte sich die Gegenwart von der Vergangenheit abgrenzen. Dies war auch die Blütezeit der Münsterschen Porzellanmalereien von Otto Grosse und August Roloff. Über Deutschlands Grenzen hinaus waren die Porzellane aus Münster gefragt. Bis hin nach Südamerika, wo viele Immigranten aus Deutschland lebten, wurde geliefert.

Im Nationalsozialismus ist diese Kunstrichtung zur entarteten Kunst erklärt und verboten worden. Es wäre zu prüfen, ob auch die Firma Roloff einen Schwenker zur „Deutschen Kunst“ gemacht hat, denn Mitte der dreißiger Jahre kehren klar zu erkennende Motive (meist Blumen und Tiere) wieder zurück aufs Porzellan. Nun hat der Verein zum Jubiläum ein ganz hervorragendes Exponat bekommen: Es ist ein von Otto Grosse entworfenes Dekor auf einer Deckelvase (Höhe 46 cm) in diesem Fall ein sehr technokratisches Muster. Grosse hatte vor seiner Tätigkeit als Porzellanmaler eine Ausbildung zum Technischen Zeichner bei der Landmaschinenfabrik Fritz Stille am Dahlweg 103 absolviert. Dies wird in seinen Entwürfen deutlich. Die Ausfertigung ist von Werner Reize, der ab 1925 in Münster als Mustermaler arbeitete und mit August Roloff befreundet war.

Zum Jubiläum soll ein Malbuch für Kinder und Erwachsene vom Verein Porzellanmuseum Münster e. V. herausgegeben werden, in dem der Malende gleichzeitig auch Angaben über Alter, Herstellung und Dekorierung erhält. Bauhaus und Art Déco stehen hier an 1. Stelle. Hierfür haben u. a. Porzellanmaler/innen wie Alfred Bachmann, Ute Elpers, Hedda Mazoscheck und Anni Strickstock aus dem Verein die Vorlagen geschaffen. Begleitet wird das Projekt von der wissenschaftlichen Mitarbeiterin Marianne Schoo.

Rainer-Ludwig Daum



Alle MitgliederInnen des Vorstandes und des Beirates wurden im Juli 2016 am Block wiedergewählt.



Stetig wachsende Bevölkerungszahlen, wankende Finanzmärkte und bewaffnete Konflikte - größere Krisen und neue Herausforderungen sorgen für ein rasantes Zeitalter. Doch gerade in einer solchen, immer komplexer werdenden Welt, sollte es die Möglichkeit geben einmal innezuhalten, zu reflektieren und sich eventuell neu auszurichten.

Genau deshalb widmete sich MUIMUN in diesem Jahr dem Thema "Pressing Pause - The Paradox of Pace in Politics" [Pause drücken - Das Paradox von Geschwindigkeit in der Politik]. Gerade auch mit Blick darauf, dass manche Probleme unmittelbar gelöst werden, während andere gravierendere immer weiter aufgeschoben werden.

MUIMUN steht dabei für Münster University International Model United Nations. Model United Nations sind Planspiele, bzw. Simulationen der Vereinten Nationen, in denen Studenten und Studentinnen aller Welt zusammen kommen, um in der Rolle von UN-Delegierten die Interessen verschiedener Nationen zu vertreten.

Seit zehn Jahren entwickelt sich MUIMUN stets fort und ist mittlerweile die zweitgrößte Konferenz auf diesem Gebiet in Deutschland. So waren auch auf der im Frühjahr stattgefundenen Jubiläumskonferenz (30. März bis 3. April) wieder mehr als 200 Delegierte aus mehr als 40 Nationen anwesend, die über fünf Tage hinweg, in 9 verschiedenen englisch- und spanischsprachigen Komitees politische Themen von Weltrang - angefangen von Flüchtlingsströmen bis hin zu Umweltschutzthemen oder Menschenrechten - debattierten.

Im Laufe der Konferenz knüpften die Delegierten so internationale Kontakte, erhielten Einblicke in die Arbeitsweise der Vereinten Nationen und trainierten ihre Softskills. Insbesondere wurden Verhandlungsgeschick, rhetorische Fähigkeiten und Fremdsprachenkenntnisse gefördert.

Münster ist dabei eine besonders geeignete Kulisse für solche Verhandlungen. Bereits 1648 handelten hier die Gesandten verschiedener sich bekriegender Parteien den Westfälischen Frieden aus - der Grundstein unseres heutigen Staatswesens, die Grundlage für diplomatische Beziehungen in den folgenden Jahrhunderten und somit zu einem gewissen Grade auch die Grundlage für die Entstehung der Vereinten Nationen.

In Anbetracht dieser Überlegungen und MUIMUNs zehnjährigen Jubiläums, fand in diesem Jahr so auch zum ersten Mal eine umfangreiche Simulation der Verhandlungen zum Westfälischen Frieden statt. Doch auch sonst arbeitet das Organisationsteam, bestehend aus 50 sich freiwillig engagierenden Studenten und Studentin-



nen, daran, MUIMUN stets weiterzuentwickeln. Dabei sind Professionalität, Qualität und ein familiäres freundliches Arbeitsklima unsere leitenden Werte.

Louisa Denick, Maximilian Windisch



125 JAHRE SGV-MÜNSTER - RÜCKBLICK AUF EINE GELUNGENE JUBILÄUMSFEIER

„Raus in die Natur – Rein ins Erlebnis“ – in Einklang mit dem offiziellen Motto des Sauerländischen Gebirgsvereins starteten am Samstag, 18. Juni, drei Wander- und eine Radwandergruppe auf unterschiedlich langen Wegen und bei sehr wechselnden Wetterverhältnissen, um sich dann mit allen anderen Gästen zur Feier des 125. Jubiläums des SGV-Münster im Bürgerzentrum Mecklenbeck zu treffen (Bild 3 und 4). Dort wurde dann mit 25% der insgesamt ca. 450 Vereinsmitglieder fröhlich gefeiert, gesungen und getanzt. Die musikalische Begleitung des Nachmittags hatte das Senioren-Orchester Münster übernommen. Viele helfende Hände im Hintergrund stellten einen reibungslosen Ablauf sicher. Dafür sei allen noch einmal herzlich gedankt!

Nach der Begrüßung durch die Vorsitzende des SGV-Münster, Dr. Gabi Peus-Bispinck, freuten sich die Anwesenden über drei anerkennende und kreative Grußworte durch die Bürgermeisterin der Stadt Münster, Wendela-Beate Vilhjalmsson, die Vorsitzende des Stadtheimatbundes, Ursula Warnke (Bild 2) und den Präsidenten des SGV-Gesamtvereins aus Arnshagen, Dr. Andreas Hollstein. Ein Blick in die Geschichte durch die Vorsitzende rundete die Darstellung der Vereinsarbeit des SGV-Münster ab.

Nach einer Imbiss-Pause mit musikalischer Begleitung erwartete die Gäste noch ein anderer kultureller Höhepunkt: das Improvisationstheater RatzFatz. Die Anwesenden erlebten eine neuere Form des Theaters, das auf sie und den SGV-Münster zugeschnitten wurde. Das Besondere dabei war, dass das Bühnengeschehen der Mitarbeit der Zuschauenden bedurfte – nicht auf der Bühne, aber als Stichwortgeber. Mit einem humorvollen Augenzwinkern stellten die vier Ensemble-Mitglieder den Jubiläums-Gästen vor Augen „...was man schon immer über die Interna des SGV wissen wollte und sich nie zu fragen traute...“ (Bild 1). Auch „Sätze, die einfach mal gesagt werden müssen“ – in Bezug auf die SGV-Arbeit belustigten das begeisterte Publikum, das sich – nach musikalischem Abschluss und Verabschiedung – in dem Bewusstsein auf den Heimweg machen konnte, in einem zukunftsfähigen Verein Gemeinschaft, Natur und Bewegungsfreude zu erleben.

Gaby Wedekind



Bild 1



Bild 2



Bild 3



Bild 4





„Vater Unser“ in 75 Sprachen

Da staunte unser Heimatfreund Karl-Heinz Pötter nicht schlecht: Bei seiner jüngsten Fahrt nach Israel im März 2016 besuchte er auch die „Pater Noster Kirche“ in Jerusalem am Oelberg. Dort fand er das „Vater Unser“ in 75 Sprachen. Wir veröffentlichen gern sein Foto von der plattdeutschen Version.



VIVAT HANNES DEMMING !

Der Stadtheimatbund Münster gratuliert seinem Ehrenmitglied Hannes Demming ganz herzlich zur Vollendung seines 80. Lebensjahres und wünscht ihm noch viele weitere Jahre bei bester Gesundheit und voller Arbeitsfreude! Freude an der Arbeit mit 80 Jahren? Jawohl! Jede Woche schrieb/schreibt Hannes Demming Kolumnen in der Münsterschen Zeitung (MZ) „Holsken Hannes“ und in den Westfälischen Nachrichten (WN) „Hüöwelspäöne“. Darauf möchten wir auch zukünftig nicht verzichten, seine nachdenklichen, oft philosophischen Gedanken bewegen das eigene Denken, seine kritischen Anmerkungen auch zu aktuellen Themen regen fruchtbare Auseinandersetzung an.

Heimat ist für Hannes Demming selbstverständlich. Jeder hat sie, und wenn nicht, sucht er sie. Er ist mit ganzem Herzen Westfale und mag deshalb das Bindestrichland NRW nicht besonders. Seine Kolumnen „Wao steht das schriewen?“ und „NRW 60 Jaohre! Tjää, un“ (MZ vom 01.02.2003 und 26.08.2006) sowie „NRW riep för de Rente“ (WN vom 20.08.2011) sind Ausdruck seiner Überzeugung. Er steht den Rheinländern keineswegs feindlich gegenüber (immerhin hat er auch in Köln gerne Theater gespielt), aber ihm steht der Sinn nach einem autochthonen Westfalen mit seiner Hauptstadt Münster.

Als Altphilologe hat er sich schon früh mit dem Phänomen „Sprache“ auseinandergesetzt. Fasziniert war er bestimmt von der Exaktheit der lateinischen Syntax, die ihn sicherlich auch zu einer gewissen Pedanterie in erster Linie sich selbst gegenüber geführt hat. Er war und ist, wie Freunde schildern, ein unermüdlicher und strenger Arbeiter. Schluderigkeiten schmerzen ihn: die falsche Formulierung eines münsterischen Oberbürgermeisters forderte ihn zu deutlicher wenn auch freundlicher Kritik heraus („Habemus Intendantus“ in MZ vom 19.07.2003).

Seine Auseinandersetzung mit der Sprache findet auch beredten Ausdruck in seiner Dichtung und vielen Übersetzungen. Ihm gelingt immer wieder der schwierige Spagat zwischen der normierten niederdeutschen Sprache (die bekanntlich zu Zeiten der Hanse auch Schriftsprache war) und den lebhaften plattdeutschen Mundarten, die sich oft einer dauerhaften Kodifizierung entziehen. Neben den ganz großen Übersetzungen wie Urfaust und Heliand erfreuen auch seine kleinen Übertragungen beispielsweise von Kinderbüchern (siehe Besprechung auf Seite 16).

Last but not least muss seine Theaterleidenschaft gewürdigt werden, der er sowohl in hoch- als auch in niederdeutscher Sprache "frönte" und von der er immer noch nicht lassen mag. Er ist Schauspieler mit Leib und Seele, genießt die Spannung zwischen Bühne und Publikum beim Verlöschen des Lichtes, hat längst die Ängste vergessener Texte selbst überwunden, zittert aber



gerne gemeinsam mit Debütanten. Seine Heimat (siehe oben) ist die Niederdeutsche Bühne, gespielt hat er aber auch auf vielen anderen Brettern verschiedener Städte. In diesem Sommer spielt er eine tragende Rolle in der Kindertheater-Produktion „Der Gärtner / De Gäärner“, die an verschiedenen Orten aufgeführt wird (Rezension in WN vom 23.05.2016) Dieses Stück endet traurig mit dem Tod des Protagonisten Hannes, aber der Schauspieler Hannes lebt weiter und möge uns noch viele Freuden auf der Bühne und in gedruckten Lettern bescheren !

Walter Kutsch

(Der Verfasser dieser Zeilen stellt interessierten Lesern gerne Fotokopien der erwähnten Texte zur Verfügung)



Fotos: Sophia Demming



EIN JAHR VOLLER JUBILÄEN – LANGJÄHRIGER WANDERFÜHRER DES SGV-MÜNSTER WIRD 90 JAHRE ALT

Ein besseres Aushängeschild als Herbert Oehme, der am 28. Juli seinen 90. Geburtstag feierte, kann sich der Sauerländische Gebirgsverein-Münster, der gerade sein 125. Jubiläum gefeiert hat, nicht wünschen. Fit, engagiert, an seiner Umwelt interessiert und humorvoll bringt Herbert Oehme sich seit 19 Jahren in die Arbeit des SGV ein und war bis 2015 als Wanderführer mit der Vorbereitung und Durchführung vieler Radtouren tätig. Insbesondere im Winter-Halbjahr fanden unter seiner Leitung wöchentlich donnerstags Radtouren ins Blaue statt. Im letzten Jahr wurde Herbert Oehme offiziell als Wanderführer des SGV-Münster verabschiedet. Als Teilnehmer ist er aber weiterhin wandernd und radfahrend unterwegs. Nicht selten übernimmt er dann bei Radtouren die wichtige Aufgabe des „Schluss-Manns“, der fürsorglich darauf achtet, dass niemand zurückbleibt.

Gaby Wedekind



Herbert Oehme bei einer Einkehr während einer Winter-Radtour

IM GARTEN DES TORHAUSES

Marianne Scholthaus sorgt sich seit Herbst 2015 um den Garten am Torhaus. Wir haben die gelernte Krankenschwester, heute tätig im Haus vom Guten Hirten in Münster, nach den ersten Eindrücken ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit gefragt:

Marianne Scholthaus: Ich habe immer einen Garten gehabt; nachdem ich in Münster nun einen kleinen Garten habe, suchte ich mir einen weiteren Ausgleich, den habe ich im Torhaus-Garten gefunden.

Frage: Der Torhaus-Garten ist bekanntlich kein klassischer münsterscher Garten, was weckt Ihr Interesse?

Marianne Scholthaus: Es gibt schattige Beete, trockene Böden, viele Pflasterflächen mit Fugen, ich kann kreativ sein. Ich suche passende Pflanzen, die im Schatten wachsen, wünsche mir mehr Blumen, farbige Beete. Hier etwas ausprobieren zu dürfen, empfinde ich als individuelle Freiheit. Und natürlich wünsche ich mir gutes Wetter, aber nicht über 25 Grad, um mich in diesem historischen Ambiente bewegen zu können.

Frage: Sie besuchen auch den Plattdeutsch-Kurs, den Dr. Kahl im Torhaus anbietet, wie gut sprechen Sie Plattdeutsch?

Marianne Scholthaus: Plattdeutsch kann ich relativ gut verstehen. Beide Großmütter sprachen Platt, auch mit uns Enkeln. Aber unsere Eltern sprachen nur Hochdeutsch mit uns. Ich mag den Klang der Plattdeutschen Sprache, ich liebe Plattdeutsch und möchte es gern sprechen können. Es kommen positive Gefühle bei mir hoch.

Danke für das Gespräch!

Heinz Heidbrink



VERANSTALTUNGSKALENDER

SEPTEMBER – DEZEMBER 2016

September

01.,08.,15.,22. Sept. Do Baumberge-Verein e.V. Münster

jeden Do 09:30 Uhr Wanderung (5 – 7 km) mit Einkehr,
Treffpunkt Bushaltestelle Bült

01. Sept. Do Plattdütske Krink Mönster e.V.

15:00 Uhr Gaststee 'Zum Himmelreich' am Aasee,
Küernaomiddag

01. Sept. Do Heimat- und Kulturkreis Roxel e.V.

19:00 Uhr Hotel-Restaurant Brintrup, Foto-Reportage
über eine Reise nach Mexiko, Baja California,
Referent: Ulrich Buder

03. Sept. Sa Heimatverein Wolbeck e.V.

14:00 Uhr an der Pumpe der Pfarrkirche St. Nikolaus,
Herbstwanderung zum Jagdschlößchen im Tiergarten

03. Sept. Sa Gesellschaft für Leprakunde e.V. Bürgervereinigung Kinderhaus e.V.

16 – 24 Uhr Museen und rund um die Pfarrkirche St. Josef
Kinderhaus, Nacht der Museen und Siechenkirmes

04. Sept. So Stadtheimatbund Münster e.V.

11:00 Uhr Torhaus-Galerie, Neutor 2, 48143 Münster,
Ausstellungseröffnung mit Werken von Tönne (Tons)
Vormann, 1902-1993 : „Der malerische und zeichnerische
Schwerpunkt des Künstlers“ (bis 28.10.2016)

04. Sept. So Heimatverein Sandrup-Sprakel-Coerde e.V.

14:30 Uhr Auftakt zum großen Heimat- und Erntefest
auf dem Heimathof, Am Max-Clemens-Kanal 141 h

04. Sept. So Ostdeutsche Heimatstube e.V.

15:00 Uhr Ostdeutsche Heimatstube Am Krug 17,
Orchester Colophon: Konzert mit Offenem Singen

05. Sept. Mo Plattdeutscher Gesprächskreis Bürgerhaus Kinderhaus

19 – 20:30 Uhr Heimatabend mit 'Margrets kleine
Heimatfreunde', Plattdeutsch-AG aus Nordwalde, Ltg.
Margret Bockholt und dem Trompetenensemble der
Westfälischen Schule für Musik, Ltg. Christian Blümel

07. Sept. Mi Vereinigung Niederdeutsches Münster – Stadtheimatverein e.V.

09:00 Uhr Tagesfahrt nach Neuss – St. Marien-,
St. Quirinius- und Stadt-Exkursion mit Herrn Otto-E.
Selle, Infos Tel.: 0251-796960

08. Sept. Do Stadtheimatbund Münster e.V.

17:00 Uhr Eröffnung der 38. Kultur-Heimat- und Frie-
densgedenktag mit einem Kultur-Gang durch die
Innenstadt, Treffpunkt am Dom (Nordseite) a.d. Kreu-
zigungsgruppe von Bert Gerresheim, Prof. Dr. Josef
Vasthoff stellt die künstlerische Intention vor.

ca. 17:20 Uhr Apostelkirche: Ulrich Tarner v.d. Nieder-
deutschen Bühne Münster rezitiert aus dem Urfaust in
plattdeutscher Sprache.

ca. 17:45 Uhr Platz des Westfälischen Friedens (Rathaus-
Innenhof): Die Ballettschule Heidi Sievert präsentiert
'Hommage an das Europäische Kulturerbe – der Rats-
saal von 1648' – Ballett an u. auf der Chillida-Skulptur
„Toleranz durch Dialog“.

10. Sept. Sa AK Glocken im WHB e.V. Stadtheimatbund Münster e.V. Pfarrgemeinde St. Lamberti

„Glocken läuten den Denkmaltag ein“ - Glockenturm-
führungen in der Lambertikirche (in Gruppen)

um 10:00 Uhr – 12:00 Uhr – 14:00 Uhr mit den Glocken-
sachverständigen vom Bistum Münster (Michael Ger-
ding) und der Evangelischen Landeskirche v. Westfalen
sowie des Denkmalbeauftragten des LWL (Claus Peter).
Festes Schuhwerk unbedingt erforderlich!

Anmeldungen (ab sofort möglich) beim Stadtheimat-
bund MS e.V., Tel. 0251-98113978 oder
E-mail: info@stadtheimatbund-muenster.de

10. Sept. Sa Niederdeutsche Bühne am Theater Münster e.V.

11:00 Uhr Stadtbücherei Münster, Alter Steinweg, in
Kooperation mit dem Kinder- und Jugendtheater spielt
„Der Gärtner – De Görner“ ein Bühnenstück für Leute
ab vier Jahren.

11. Sept. So Tag des Offenen Europäischen Denk- mals: „Gemeinsam Denkmale erhalten“

11 – 16:00 Uhr Stadtheimatbund Münster e.V. Torhaus
am Neutor 2, 48143 Münster, Präsentation des Wacht-
hauses von 1778 mit dem Kerker

11 – 18:00 Uhr Bürgervereinigung Kinderhaus e.V./ Gesell-
schaft für Leprakunde e.V., Kinderhaus 15. Denkmaltag
in den Museen an der St. Josef- Kirche Kinderhaus

11:00 Uhr Heimatfreunde Angelmodde e.V., Führung
Gallitzinhaus mit Dauerausstellung

15:00 Uhr Mecklenbecker Geschichts- und Heimatkreis
e.V., Hof Hesselmann, Ausstellung und Diskussion zu:
Bahnhof Mecklenbeck seit 1907, 50 Jahre neu mit Elekt-
rifizierung, seit 25 Jahren kein Zug-Halt mehr, Verkehrs-
konzept Mecklenbeck Öffentlicher Verkehr



11. Sept. So Baumberge-Verein e.V. Münster

08:55 Uhr Bremer Platz, Eingang Hbf-Ostseite, Gleis 3, zur Wanderung (ca. 10 km) 'Auf historischen Pfaden in Soest', Rückkehr 17:47 h, Anmeldung bis 08.09. in der Münster-Information, Führung Rüdiger Schönfeldt, Tel. 0291-3472151, Gäste willkommen

11. Sept. So Stadtheimatbund Münster e.V.

11- 16 Uhr Torhaus-Galerie: Ausstellung Tönne Vormann

11. Sept. So Sauerländischer Gebirgsverein e.V., Abteilung Münster

13:15 Uhr Hbf-Berliner Platz, Bussteig D2, 'Auf Schusters Rappen vom Sandfortsbusch z. Kanalarm', Kurzwanderung (5 km) mit Einkehr, Infotelefon: 02501-9295724

11. Sept. So Verein De Bockwindmüel e.V. im Freilichtmuseum Mühlenhof

19:00 Uhr Lambertussingen an de Bockwindmüel

13. Sept. Di Sauerländischer Gebirgsverein e.V., Abtlg. Münster

10:00 Uhr vorm Münsterschen Schloss, Radrundtour (ca. 30 km) 'All Johr wedder kommodig up Tour durch Münster', Infotelefon: 0251-375364

15. Sept. Do Sauerländischer Gebirgsverein e.V. Abtlg. Münster

10:00 Uhr Servatiiplatz, Münsterland-Radrundtour (ca. 55 km) mit Einkehr, nach Altenberge, Infotelefon: 0251-524952

15. Sept. Do Stadtarchiv Münster, An den Speichern 8, MS-Coerde

18 – 19:30 Uhr Themenabend „Zwischen Kreuz und Hakenkreuz“, ein Film von 1969 zur Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus in Münster, Referent Markus Schröder, Anmeldung erforderlich: 0251-4924708 oder e-mail: archiv@stadt-muenster.de

15. Sept. Do Bürgervereinigung Kinderhaus e.V.

18:00 Uhr Lambertusspiel auf Pastors Wiese, beim Pfarrhaus a.d. Kristiansandstraße, mit den Kindern vom Kindergarten St. Josef und anderen

16. Sept. Fr Heimatgruppe Leben in Gelmer

19:00 Uhr Lambertusspiel Astrid-Lindgren-Schule u. KiTa

16. Sept. Fr Heimatverein Nienberge e.V.

19:30 Uhr Lambertussingen gemeinsam mit der KfD auf dem Schulplatz der Annette-von-Droste-Hülshoff-Schule

17. Sept. Sa Heimat- und Kulturkreis Roxel e.V.

08:45 Uhr Abfahrt Parkplatz Supermarkt K+K zur Exkursion ins Rheiderland Ltg. Prof. Dr. Klaus Temnitz, Anmeldung erforderlich unter Telefon: 0151-68163442 oder e-mail: vorstand@hkkroxel.de

17. Sept. Sa Baumberge-Verein e.V. Münster

09.00 Uhr Berliner Platz Bussteig D1, Wanderung (ca. 11 km) mit Einkehr zu alten Adelsitzen und Wasserschlossern im Raum Münster-Amelsbüren-Haus Kannen, Rückkehr gegen 17:31 h, Anmeldung bis 15.09. Münster-Information, Infotelefon: 0251-213476 (Almuth Wienand)

17. Sept. Sa Niederdeutsche Bühne am Theater Münster e.V.

12:00 Uhr Stadtbücherei Münster, Alter Steinweg, 'En Veerdelstündken Platt', Hannes Demming liest Karl Wagenfeld: „Die Frauen“

17. Sept. Sa Stadtheimatbund Münster e.V.

19:00 Uhr Großes Lambertusspiel auf dem Lamberti-Kirchplatz mit den Originalen der AZG, den Kindern von Martinischule und Kindergarten St. Lamberti sowie den Liedermachern von speeleman speel, Ltg. Hermann Rottmann, anschließend

ca. 20:00 Uhr Offenes Singen am Stadthauturm auf dem Prinzipalmarkt, VNM - Stadtheimatverein Begleitung Manfred Schneider auf dem Glockenspiel

18. Sept. So Verein De Bockwindmüel e.V. im Freilichtmuseum Mühlenhof

ab 10:00 Uhr Trödelmarkt

18. Sept. So Ostdeutsche Heimatstube e.V.

15:00 Uhr Ostdeutsche Heimatstube Am Krug 17: Berühmte Persönlichkeiten Gerhart Hauptmann zum 70. Todestag, Referentin Monika Pfützenreuter

18. Sept. So Bürgervereinigung Kinderhaus e.V.

15 – 18:00 Uhr Heimatmuseum in Kinderhaus Ausstellungseröffnung „Von allem etwas“ von Brigitte Krurup. Die Ausstellung ist bis zum 06.11.16 jeden Sonntagnachmittag geöffnet.

18. Sept. So Verein Porzellan Museum Münster e.V.

16:30 Uhr Geschäftsstelle des Stadtheimatbund MS, Torhaus Neutor 2, DIA-Vortrag 'Vom Paradiesvogel bis zum Nachtpfauenauge' Porzellanmalereien bei August Roloff, von und mit Rainer-Ludwig Daum

18. Sept. So Heimatverein Wolbeck e.V.

18:30 Uhr Park des Drostenhofes Lambertussingen

20. Sept. Di Sauerländischer Gebirgsverein e.V. Abtlg. Münster

10:00 Uhr Stadtbad Ost gemütliche Radrundtour (ca. 30 km) durch Münster, Infotelefon; 0251-324217

22. Sept. Do Sauerländischer Gebirgsverein e.V. Abtlg. Münster

10:00 Uhr Servatiiplatz Münsterland-Radrundtour (ca. 60 km) durch die Rieselfelder nach Ladbergen, Infotelefon: 0251-212061



22. Sept. Do Heimatverein Nienberge e.V.

19:30 Uhr Hof Rölver, Am Rüschnhaus 41, Plattdeutscher Abend im Rahmen der 38. Niederdeutschen Tage Münster

24. Sept. Sa Sauerländischer Gebirgsverein e.V. Abtlg. Münster

09:00 Uhr Hbf-Berliner Platz, Bussteig C3, Tageswanderung (ca. 18 km) zu aussichtsreichen Stellen der Baumberge, mit Einkehr, Infotelefon: 0251-3797808

24. Sept. Sa Niederdeutsche Bühne am Theater Münster e.V.

12:00 Uhr Stadtbücherei Münster, Alter Steinweg, 'En Veerdelstündken Platt', Elisabeth Georges liest: „Van kloke un daore Fraulüü“

25. Sept. So Ostdeutsche Heimatstube e.V.

10:30 Uhr Rathausfestsaal „Tag der Heimat“ Leitgedanke 'Identität schützen – Menschenrechte achten'
15:00 Uhr Ostdeutsche Heimatstube Am Krug 17, Berühmte Persönlichkeiten „Marie von Ebner-Eschenbach zum 100. Todestag“

25. Sept. So Sauerländischer Gebirgsverein e.V. Abtlg. Münster

13:20 Uhr Hbf-Berliner Platz, Bussteig B2, Kurzwanderung (ca. 5 km) mit Einkehr entlang des Kinderbachs nach Kinderhaus, Infotelefon: 0251-3909797

25. Sept. So Verein De Bockwindmüel e.V. im Freilichtmuseum Mühlenhof

15:00 Uhr „Märchen zum Lachen und Sich-Wundern“

28. Sept. Mi Sauerländischer Gebirgsverein e.V. Abtlg. Münster

08:15 Uhr Hbf-Haupteingang Ost, Tageswanderung (ca. 10 km) mit Mittagseinkehr, von Rinkerode durch die Hohe Ward nach Hiltrup, Infotelefon: 0251-374333

28. Sept. Mi Heimatfreunde Angelmodde e.V.

19:30 Uhr Agathakirche Angelmodde, Vortrag über die Reformation mit Pfarrer Dr. Plate, Evgli. Kirchengemeinde Wolbeck

29. Sept. Do Heimat- und Kulturkreis Roxel e.V.

19:00 Uhr Gaststätte Kortmann, Roxel, Pantaleonsstraße, 'Kneipenvorlesung' mit Dr. Bernd Mosel: Die Astronomische Uhr im St. Paulus-Dom zu Münster

Oktober

01. Okt. Sa Niederdeutsche Bühne am Theater Münster e.V.

12:00 Uhr Stadtbücherei Münster, Alter Steinweg, 'En Veerdelstündken Platt', Hermann Fischer liest: Augustin Wibbelt: „Drüke Möhne“

02. Okt. So Verein De Bockwindmüel e.V. im Freilichtmuseum Mühlenhof

10:15 Uhr Erntedank – Flurumgang und Messe in niederdeutscher Sprache

14:30 Uhr Dreschen mit den Heimatfreunden aus Albachten

02. Okt. So Heimatverein Sandrup-Sprakel-Coerde e.V.

11 – 13:00 Uhr Heimathof Am Max-Clemens-Kanal 141 h, Hofführung nach Vereinbarung

02. Okt. So Freunde Mühlhausens e.V. in Kooperation mit der Stadt Münster

11:00 Uhr Rathausfestsaal Feier des Tages der Deutschen Einheit mit Gästen unserer Partnerstadt

02. Okt. So Mecklenbecker Geschichts- und Heimatkreis e.V.

15:00 Uhr Hof Hesselmann, Talentforum für Hobbymusiker, 12. Auflage, mit Kaffeetrinken

06., 13., 20. u. 27. 10. Do Baumberge Verein e.V. Münster

09:30 Uhr jeden Donnerstag Bushaltestelle Bült, Wanderung (5-7 km) mit Einkehr

06. Okt. Do Heimatverein Wolbeck e.V.

14:00 Uhr Wolbecker Windmühle 11, Betriebsbesichtigung Fa. Marsmann, Gewächshausbau

06. Okt. Do Plattdütske Krink Mönster e.V.

15:00 Uhr Gaststiee 'Zum Himmelreich' am Aasee, Hiärwstleeder up Platt und Haugdütsk met den Singekrink

06. Okt. Do Augustin Wibbelt-Gesellschaft e.V.

19:30 DKV-Residenz am Tibusplatz, Vortragsraum, Leseabend aus dem plattdeutschen Wibbelt-Werk mit Heinz Lenkenhoff

07. Okt. Fr Vereinigung Niederdeutsches Münster, Stadtheimatverein e.V.

15:00 Uhr Stadtspaziergang Angelmodde: Dorf und Sehenswürdigkeiten, Infotelefon: Frau Doris Focke, 0251-2845595

08. Okt. Sa Niederdeutsche Bühne am Theater Münster e.V.

12:00 Uhr Stadtbücherei Münster, Alter Steinweg, 'En Veerdelstündken Platt', Elisabeth Georges liest Ottilie Baranowski: „Rillenglaser of Fraulü-Logik“

08. Okt. Sa Niederdeutsche Bühne am Theater Münster e.V.

17:00 Uhr Hiltruper Museum, An der alten Feuerwache, „Laot us singen!“- Alte und neue plattdeutsche Lieder, eingeladen sind alle, die gern singen.

09. Okt. So Plattdütske Krink Mönster e.V.

11:15 Uhr Stadt- und Marktkirche St. Lamberti, Plattdütske Erntedankmiss (ut Anlass van de Niederdeut-



schen Tage) met Geistliken Raot Heinz Withake un den Singekrink

09. Okt. So Verein De Bockwindmüel e.V. im Freilichtmuseum Mühlenhof

ab 10:00 Uhr Kerzenziehen mit dem Hofimker

15. Okt. Sa Niederdeutsche Bühne am Theater Münster e.V.

12:00 Uhr Stadtbücherei Münster, Alter Steinweg, 'En Veerdelstündken Plarr', Uli Tarnier liest Hannes Demming: „Van Juffern, Möers un Quatermulen“

16. Okt. So Verein De Bockwindmüel e.V. im Freilichtmuseum Mühlenhof

ab 10:00 Uhr „Himmel und Erde“ – Herbstmarkt rund um Äpfel und Kartoffeln

16. Okt. So Heimatfreunde Angelmodde e.V.

10:30 – 12:30 Uhr Gallitzin-Haus Ausstellungseröffnung 'Menschen, Tiere, Skulpturen' von Jutta Börnste und Kirsten de Boer, bis zum 27.11.2016

16. Okt. So Mecklenbecker Geschichts- und Heimatkreis e.V.

15:00 Uhr Hof Hesselmann Feierstunde zum 100. Geburtstag des Malers Christian Modersohn mit Ausstellung und Rückblick auf die Künstlerfamilie

16. Okt. So Ostdeutsche Heimatstube e.V.

15:00 Uhr Ostdeutsche Heimatstube Am Krug 17, „Berühmte Persönlichkeiten Adalbert Stifter“, Referentin Monika Pfützenreuter

16. Okt. So Verein Porzellan Museum Münster e.V.

16:30 Uhr Geschäftsstelle Stadtheimatbund MS Torhaus, Neutor 2, DIA-Vortrag 'Schnittstellen zur Porzellanmalerei von August Roloff in Westfalen' von und mit Rainer-Ludwig Daum

18. Okt. Di Stadtheimatbund Münster e.V.

17:00 Uhr Bezirksregierung Münster, Domplatz 1, Lesung Niederdeutsche Literatur mit Hans Schwartze aus Ostenfelde

20. Okt. Do Verein De Bockwindmüel e.V. im Freilichtmuseum Mühlenhof

19:00 Uhr Herdfeuerabend – Alte Kneipenspiele, mit Voranmeldung Telefon: 0251-981200

20. Okt. Do Heimatfreunde Angelmodde e.V.

19:30 Uhr Gallitzinhaus, Angelmodder Weg 97, Vortrag von Dr. Ernst Albrecht von Renesse über die Wiedertäufer

20. Okt. Do Heimatverein Nienberge e.V.

19:30 Uhr Hof Rölver, Am Rüschaus 41, Filmabend Westfalenlied, ein Heimatfilm vom Land der Roten Erde aus dem Jahre 1957

22. Okt. Sa Arbeitskreis Westfälischer Friedeweg im WHB e.V./ Stadtheimatbund Münster e.V.

11:00 Uhr Sternwanderung von Lengerich und Ladbergen auf dem Westfälischer-Friedeweg X 1648

12:00 Uhr Feierliche Einweihung des Denkmals 'Jauchzender Bothe' (Friedens-Postillon von 1643-1648 auf dem Weg von Münster nach Osnabrück) a.d. drei Eichen Bauerschaft Sattel, Nähe THW, mit Mittagsimbiß. Näheres ab Mitte Sept. auf der Homepage des Stadtheimatbund Münster e.V. www.stadtheimatbund-muenster.de danach Anmeldung unter Tel.: 0251-98113978 möglich.

22. Okt. Sa Niederdeutsche Bühne am Theater Münster e.V.

12:00 Uhr Stadtbücherei Münster, Alter Steinweg, 'En Veerdelstündken Platt', Karl Wagenfeld "Die Vogelfrauenversammlung", gelesen von Mitgliedern der NDB

23. Okt. So Verein de Bockwindmüel e.V. im Freilichtmuseum Mühlenhof

ab 10:00 Uhr Klöppeltag

23. Okt. So Bürgervereinigung Kinderhaus e.V.

15 – 20:00 Uhr im Heimatmuseum Kinderhaus an der St. Josefkirche 'Feier zum 30jährigen Bestehen der Bürgervereinigung' mit Konzert der Capella Figuralis, Ltg. Renate Breilmann, einem Kuchenbuffet und unterhaltsamen Geschichten u.a.m.

23. Okt. So Stadtheimatbund Münster e.V.

16:00 Uhr Stadt- und Marktkirche St. Lamberti „Konzert zum Westfälischen Frieden – Hommage an das Europäische Kulturerbe von 1648“ mit internationaler Besetzung

24. Okt. Mo Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen und Gemeinschaften Münster (ACK)

18:00 Uhr Evangelische Apostelkirche, Neubrückenstraße „Friedensvesper“

25. Okt. Di Stadtheimatbund Münster e.V.

16:00 Uhr Platz des Westfälischen Friedens (Rathausinnenhof), Manfred Schneider spielt zum Auftakt ein Konzert auf dem Glockenspiel im Stadthausturm mit Chorälen u. Hymnen zum Thema Frieden

16:30 Uhr Performance der Ballettschule Heidi Sievert an u. auf der Chillida-Skulptur „Toleranz durch Dialog“

16:48 Uhr Aufführung des Historienspiels zur Verkündigung des Westfälischen Friedens von 1648 und Entsendung der Friedensreiter - Mitwirkende sind Mitglieder der Niederdeutschen Bühne am Theater Münster e.V., Reit- und Fahrverein Roxel e.V., Bläservereinigung Albachten, Schulchor des Kant-Gymnasiums Hiltrup, Stadtfanfarenkörps u. a.

17:45 Uhr lassen die historischen Glocken der Altstadtkirchen, die auch schon 1648 geläutet haben, das Historienspiel ausklingen. Gesamtleitung/Regie: Martin Holland



27. Okt. Do **Stadtarchiv Münster, An den Speichern 8, MS-Coerde**

18 – 19:30 Uhr Themenabend: „Hingerichtet in den Bockholter Bergen“, Franciszek Banás und Waclaw Ceglewski, Schicksale von Zwangsarbeitern im Münsterland, Referent Christoph Leclair, Anmeldung erforderlich, Telefon 0251- 4924708 oder e-mail: archiv@stadt-muenster.de

28. Okt. Fr **Heimat- und Kulturkreis Roxel e.V.**

14:45 Uhr Foyer des LWL- Museums am Domplatz, Führung mit Prof. Dr. Erich Franz zu ausgewählten Höhepunkten der Moderne, Anmeldung unter Tel.: 0151-68163442 oder e-mail: vorstand@hkkroxel.de

30. Okt. So **Ostdeutsche Heimatstube e.V.**

15:00 Uhr Ostdeutsche Heimatstube Am Krug 17, „Berühmte Persönlichkeiten: Edith Stein“ Referentin Monika Pfütenreuter

November

01. Nov. Di **(Feiertag Allerheiligen) Mecklenbecker Geschichts- und Heimatkreis e.V.**

14:30 Uhr am Mecklenbecker Friedhof, Ausstellung zu 110 Jahre Friedhof Mecklenbeck

15:00 Uhr Gottesdienst in der Kapelle

16:00 Uhr Friedhofsrundgang zu Gräbern bekannter Persönlichkeiten u. zu 'kunst-vollen' Grabstätten

03.+10.+17.+ 24. Nov. Do **Baumberge-Verein Münster e.V.**

09:30 Uhr Bushaltestelle Bült, Wanderung (5-7 km) mit Einkehr

03. Nov. Do **Plattdütske Krink Mönster e.V.**

15:00 Uhr Gaststiee 'Zum Himmelreich' am Aasee, Helmut Baumeister singt för us Leeder un Gedichte, met Gitarrenbegleitung: Van düet un dat tweers düör dat Jaohr

03. Nov. Do **Heimat- und Kulturkreis Roxel e.V.**

19:00 Uhr Gaststätte Brintrup, Roxeler Straße, in der Reihe Foto- und Filmreportagen „Serengeti darf nicht sterben“ mit Dr. Paul Ottmann

03. Nov. Do **Augustin Wibbelt-Gesellschaft e.V.**

19:30 Uhr DKV-Residenz am Tibusplatz, Vortragsraum, Leseabend mit Texten von Augustin Wibbelt

06. Nov. So **Heimatverein Sandrup-Sprakel-Coerde e.V.**

11- 13:00 Uhr Heimathof Am Max-Clemens-Kanal 141 h: Hofführung nach Vereinbarung

06.+13.+20. Nov. So **Bürgervereinigung Kinderhaus e.V.**

15 – 17:00 Uhr Heimatmuseum Kinderhaus an der St. Josefkirche: Großer Weihnachtsbasar

06. Nov. So **Niederdeutsche Bühne am Theater Münster e.V.**

18:00 Uhr Hiltruper Museum, An der Alten Feuerwache 26: „Et is wull dusend Jaohre hen...“ Märken in 'n aolle Spraake“

07. Nov. Mo **Plattdescher Gesprächskreis Bürgerhaus Kinderhaus**

19 – 21:00 Uhr im MoKiDo, Kap 8 Bürgerhaus, Idenbrockplatz: Plattdeutsche Autorenlesung mit Hans Hopmann

08. Nov. Di **Vereinigung Niederdeutsches Münster e.V. Stadtheimatverein Münster**

17:00 Uhr Vortrag von Herrn Geert Franzenburg über die Evangelische Gemeinde zu Münster, Infos bei Herrn Otto-Ehrenfried Selle, Telefon: 0251-796960

09. Nov. Mi **Bürgervereinigung Kinderhaus e.V.**

19:00 Uhr Heimatmuseum Kinderhaus an der St. Josefkirche: „Emmil, lass den Gaul mal pupen“ - Kinderzeit in Westfalen, Vortrag von Werner Schmidt

17. Nov. Do **Heimatverein Nienberge e.V.**

19:30 Uhr im Kulturforum der Annette-von-Droste-Hülshoff-Grundschule Nienberge: Fotos aus dem alten Nienberge von Adolf Risse und anderen

19. Nov. Sa **Baumberge-Verein Münster e.V.**

09:40 Uhr Berliner Platz, Bussteig B 2 mit Linie 5, Wanderung von Haus Rüschnhaus über den Lärmschutzwahl zum 'Kuschels Kaffee' (früher Schulze Relau) zum Reibekuchen-Essen. Anmeldung in der Münster-Information, Heinrich-Brüning-Str. bis 16.11.16 erforderlich

19. Nov. Sa **Ostdeutsche Heimatstube e.V.**

15:00 Uhr Adventsbasar – Die Künstlerin Marina Mikowa vom Künstlerverband Rußland stellt aus

20. Nov. So **Heimatverein Sandrup-Coerde-Sprakel e.V.**

11 – 14:00 Uhr im Heimathof am Max-Clemens-Kanal 141 h Adventskranzbasteln mit Glühwein, Waffeln, Bratwurst und Steinofenbrot

20. Nov. So **Verein Porzellan Museum Münster e.V.**

16:30 Uhr Torhaus des Stadtheimatbund Münster, Neutor 2, 48143 Münster, DIA-Vortrag über Stahl Druckverfahren bei der Porzellanmalerei Roloff in Münster von und mit Rainer-Ludwig Daum

25. Nov. Fr **Heimatverein Wolbeck e.V.**

19:00 Uhr Pfarrheim St. Nikolaus: 'Plattdescht – besinnlich und heiter“

25. Nov. Fr **Niederdeutsche Bühne am Theater Münster e.V.**

19:30 Uhr Kleines Haus der Städtischen Bühnen: Premiere des Bühnenstücks „8 Fraulüü“

27. Nov. Bürgervereinigung Kinderhaus e.V.

11:00 Uhr Heimatmuseum Kinderhaus an der Josefkirche: Eröffnung der Krippenausstellung mit Basar



Dezember

01.+08.+22.+29. Dez. Do **Baumberge-Verein Münster e.V.**

09:30 Uhr Bushaltestelle Bült: Wanderung (5-7 km) mit Einkehr

01. Dez. Do **Plattdütske Krink Mönster e.V.**

15:00 Uhr Gaststiee 'Zum Himmelreich' am Aasee: Besinnlicket Instimmen up Wiehnachten, gestaltet van Willi Kusgörd met plattdütske Leeder för 'n Singekrink un alle

01. Dez. Do **Augustin Wibbelt-Gesellschaft e.V.**

19:30 Uhr DKV-Residenz am Tibusplatz, Vortragsraum, Leseabend mit Texten von Augustin Wibbelt, es liest Heinz Lenkenhoff

02. Dez. Fr **Heimatverein Nienberge e.V.**

18:00 Uhr Gasthof zur Post, Altenberger Straße 8, MS-Nienberge: Grünkohlessen, Anmeldung erforderlich unter Telefon: 02533-1610 oder 0173-277 5255

03. Dez. Sa **Baumberge-Verein Münster e.V.**

09:50 Uhr Bremer Platz, Ostausgang Hbf Münster, Abfahrt 10:03 Uhr mit RB 66 ab Gleis 11, Wanderung von Lengerich nach Tecklenburg u.a. Besuch des Otto-Modersohn-Museums, Rückkehr 16:55 Uhr MS Anmeldung erforderlich bis 01.12.16 Münster-Information, Infotelefon: 0251-213476 (A. Wienand)

04. Dez. So **Heimatverein Sandrup-Sprakel-Coerde e.V.**

11 – 13:00 Uhr Heimathof am Max-Clemens-Kanal 141 h: Hofführung nach Vereinbarung

04.+11.+18. Dez. So **Bürgervereinigung Kinderhaus e.V.**

15 – 17:00 Uhr Heimatmuseum a.d. St. Josefikirche: Weihnachtsbasar und Krippenausstellung

04. Dez. So **Niederdeutsche Bühne am Theater Münster e.V.**

17:00 Uhr Kleines Haus der Städtischen Bühnen: „8 Fraulüü“ plattddeutsches Theater

05. Dez. Mo **Plattddeutscher Gesprächskreis Bürgerhaus Kinderhaus**

19 – 21:30 Uhr MoKiDo, Kap 8 Bürgerhaus Kinderhaus, Idenbrockplatz 8: Mit weihnachtlichen Geschichten und Unterhaltung in plattddeutscher Sprache soll das Jahr bei Glühwein und Plätzchen ausklingen.

09. Dez. Fr **Niederdeutsche Bühne am Theater Münster e.V.**

19:30 Uhr Kleines Haus der Städtischen Bühnen: „8 Fraulüü“ plattddeutsches Theater

12. Dez. Mo **Plattdütske Krink Mönster e.V.**

15:00 Uhr in 't Kettelerhus an de Schillerstraote: Jaohres-Afsluttsingen

18. Dez. So **Verein Porzellan Museum Münster e.V.**

16:30 Uhr Torhaus des Stadtheimatbund Münster, Neutor 2, 48143 Münster, „Neue Exponate in der Porzellanausstellung und im Magazin“ Vortrag von und mit Rainer-Ludwig Daum

18. Dez. So **Niederdeutsche Bühne am Theater Münster e.V.**

17:00 Uhr Kleines Haus der Städtischen Bühnen: „8 Fraulüü“ plattddeutsches Theater

22. Dez. Do **Vereinigung Niederdeutsches Münster e.V. Stadtheimatverein Münster**

16:00 Uhr Vom Stadthausturm am Prinzipalmarkt erklingt ein Glockenkonzert zu Weihnachten, es spielt Manfred Schneider,

29. Dez. Do **Augustin Wibbelt-Gesellschaft e.V.**

19:00 Uhr DKV-Residenz am Tibusplatz, Vortragsraum, „Tüschken de Jaohre“, Vorträge besinnlich bis heiter in plattddeutscher Sprache, Moderation Heinz Lenkenhoff

30. Dez. Fr **Baumberge-Verein Münster e.V.**

08:45 Uhr Berliner Platz, Bussteig A, 08:58 Uhr mit Stadtbuslinie 2 bis Waldfriedhof Lauheide, Wanderung durch die Emsauen und Klatenberge bis Telgte, (ca. 8 km) mit Mittagseinkehr, anschließend Besuch der Krippenausstellung, Rückkehr 16:55 Uhr Münster Hbf, Anmeldung bis 28.12. bei Münster-Information erforderlich, Führung Jürgen Wiemann, Telefon: 0251-524424

Information zu weiteren Veranstaltungen unserer Mitgliedsvereine:

Heimatverein Wolbeck e.V.

bietet zusätzlich an jedem ersten Mittwoch im Monat „Riemsels un Vötäles im Achatiushaus gegen 10:15 h, jeden letzten Mittwoch im Monat „Wi küert platt“ in der Gaststätte Sültemeyer, Beginn 19:30 Uhr an.

Ostdeutsche Heimatstube e.V.

bietet im Haus Am Krug 17 jeden Sonntag um 15:00 Uhr ein literarisches oder musikalisches Kulturprogramm an.

Baumberge-Verein Münster e.V. sowie der Sauerländische Gebirgsverein, Abt. Münster e.V.,

geben jeweils ein umfangreiches Jahresprogrammheft heraus, das u.a. im Torhaus ausliegt.

Bürgervereinigung Kinderhaus e.V.

Die Krippenausstellung im Heimatmuseum in Kinderhaus, an der St. Josefikirche ist sonntags (ab 27. Nov. bis Ende Januar 2017) von 15 – 17 Uhr geöffnet.





**Stark
in der
Region!**

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Wir beraten aktiv mit festen Ansprechpartner/innen und bieten erstklassigen Service. So schaffen wir eine auf Dauer angelegte, von gegenseitigem Vertrauen geprägte Geschäftsverbindung.

Ihr wertvoller genossenschaftlicher Beratungspartner vor Ort.